



# Lindenspiegel



Die Lindener Stadtteilzeitung • Oktober 2010

14. Jahrg.

Dritter Kamin auf dem Heizkraftwerk Linden montiert:

## Die „Zahnlücke“ ist wieder geschlossen

Am 20. September waren die ersten Teile für den neuen Kamin auf dem Heizkraftwerk Linden im Lindener Hafen angekommen. Über Nacht lieferten zwei LKW-Schwerlasttransporter je ein 20 Meter langes Teilstück des Kamins mit 5,40 Metern Durchmesser und einem Gewicht von fast 40 Tonnen im Heizkraftwerk an. Bei ruhigen Windverhältnissen

konnten die Montagearbeiten sofort beginnen. Bis zum Ende der Woche konnten die Stahlbauarbeiten auf dem Kesselhausdach so gut wie beendet werden.

Mit diesem Arbeitsschritt schließt enercity die temporäre „Zahnlücke“ in Lindens Skyline. Das seit den 70er Jahren bestehende Erscheinungsbild mit den drei bis in 125 Meter Höhe reichenden Kaminen ist wieder hergestellt. Gemäß der Angaben

des Herstellers Siegle in Schwäbisch Gmünd ist dies wohl der größte Doppelmantel-Stahlschornstein, der je in Deutschland, vielleicht sogar in Europa, gefertigt wurde.

Das Heben dieser Lasten geschah mit einem riesigen Teleskopkran. Der Kran hat eine Tragkraft von bis zu 1.200 Tonnen. Seine Hubhöhe reicht bis auf 192 Meter, um so auch den letzten Teil des Kamins von oben aufsetzen zu können.

Der neue Kamin wird im Kontext der Modernisierung des Heizkraftwerks Linden für die neue Gasturbine und den Abhitzeessel im Kesselhaus 1 benötigt. Mit nun zwei Gasturbinen in den beiden jeweils außen gelegenen Kesselhäusern und den dickeren Kaminen ist die Silhouette des Heizkraftwerks wieder symmetrisch. Als Link zu weiteren Infos

empfiehlt sich die Interneta-

dresse <http://www.h-link.de/hkw>. Aktuelle Bilder vom Heizkraftwerk gibt es ebenfalls im Netz zu sehen. Unter der Adresse <http://www.h-link.de/webcamhkw> finden Sie Bilder einer Webcam, die regelmäßig neue Bilder liefert. Denn sicher ist sicher! Nochmal soll uns das Wahrzeichen von Linden nicht abhanden kommen.



Stationen einer spektakulären Montage: Mit Hilfe eines gewaltigen Teleskop-Kranes werden die Teilstücke des neuen Kamins zusammengesetzt.



Unsere Stadtteile auf 5.000m² indoor & 1.000m² outdoor

die Fitness Stadt Reebok

Leistungen:

- ✓ 160 Kurse/ Monat
- ✓ Professioneller Cardio- und Fitnessbereich
- ✓ Kinderpark
- ✓ komfortable Umkle- und Duschbereiche
- ✓ Fachkundige Betreuung durch Therapeuten und Trainer

Auch im Preis enthalten:

- ✓ Großzügige Saunalandschaft

Tarif 1 easyfitness 30,-€ mtl. 12 Monate bis 15 Uhr

0511 - 35 769 769  
Davenstedter Str. 80 • Über real, Einkaufszentrum  
[www.fitness-stadt.de](http://www.fitness-stadt.de)

+++ Top Ausstattung +++ 1A Qualität +++  
+++ Beste Betreuung +++ Niedrigste Preise +++

GESCHMACK NEU ERLEBEN

**MITTAGSTISCH MIT MARKUS**

MITTEN IN LINDEN - NATÜRLICH IM GIG

AM LINDENER MARKT

Postbank Deutsche Post DHL

**shopINshop**

Schreibwaren Akbaba  
Limmerstraße 61-63, 30451 Hannover

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr u. 15.00-18.00, Sa. 9.00-13.00 Uhr

Ab sofort erhältlich  
**\*\*\* Kalender 2011 \*\*\***

Bei einem Einkaufswert ab 4,95 Euro Kalender nach Wahl, ein Stift gratis!

Angebot aktuell !!!!!  
**Ed Hardy Ordner statt 3,95 € jetzt 1,99 €**

schreiben, kopieren, verpacken, versenden, überweisen, abholen, dekorieren, schenken ...

**Wir haben die Auswahl !!!!!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**MacBurger**

Angebote im Oktober

**Calamaris-Teller**  
mit Pommes & Salat – nur **5,90 €**

**Gyros Fladen**  
mit Salat & Zaziki – nur **2,50 €**

anrufen – bestellen – abholen!

Limmerstraße 40, Tel.: 1 69 51 50

Sommer 2011  
Jetzt die besten Plätze sichern!

vorzeitige Buchungsfreigabe für TUI Hausboote sowie über 600 TUI Ferienhäuser z.B.

**Residenz König Ludwig**  
Übersee, Chiemsee / Bayern  
4 Pers. App. Typ 1  
z.B. eine Woche ab 03.09.11

**365,- Euro**

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover  
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13  
EMail: [hannover3@first-reisebuero.de](mailto:hannover3@first-reisebuero.de)  
[www.first-reisebuero.de/hannover3](http://www.first-reisebuero.de/hannover3)

geöffnet ab 18 Uhr

**Fiasko**

abwechslungsreiche Speisekarte mit Raucherraum  
alle 96-Spiele live auf Leinwand

gemütlicher Kaminofen

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • [www.kaffee.kneipe-fiasko.de](http://www.kaffee.kneipe-fiasko.de)

**Anzeigenverkauf:**  
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Da steckt mehr für Sie drin, als Sie denken: die Allianz RiesterRente.

Bei der Allianz RiesterRente zahlt der Staat für Ihre Altersvorsorge mit. Und zwar durchschnittlich 40% der Beiträge. Fragen Sie uns, wie viel Sie dazubekommen. Wir beraten Sie gerne.

Vermittlung durch:  
**Beratungs- und Kundencenter Hannover Linden**  
Deisterstr. 28, D-30449 Hannover  
[allianzhannover.linden@allianz.de](mailto:allianzhannover.linden@allianz.de), [www.allianz-linden.de](http://www.allianz-linden.de)  
Tel. 05 11.1 23 68 73, Fax 05 11.1 23 74 20

Hoffentlich Allianz.

Kensal Rise / London



#### Großer Laternenumzug der FF Linden

Am 22. Oktober ist es wieder so weit: Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr mit rund 350 TeilnehmerInnen, machen wir wieder einen Laternenumzug durch den Stadtteil Linden. Treffpunkt ist der Lindener Marktplatz. Um 19 Uhr geht der Laternenzug durch die Straßen von Linden. Begleitet werden die Kinder und Erwachsenen vom Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Hannover. Die Verkehrs- und Umzugssicherung übernehmen die Freiwillige Feuerwehr Linden und die Polizeiinspektion Hannover West.

#### Preisskat und Preisknobeln

In der Lindener Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, findet am Samstag, 30. Oktober, ab 16 Uhr ein Preisskat und ein Preisknobeln statt. Der Einsatz beträgt 15 Euro. Als Preise winken für jeden Teilnehmer Frischfleisch zum Aussuchen. Gleichzeitig ist damit eine Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft der Lindener Vereine verbunden. Die Wirtin stiftet 5 Euro je Teilnehmer an die AGLV zur weiteren Durchführung der Lindener Musiktage. Anmeldungen können bis zum 28. Oktober (Telefon 2 15 82 08) erfolgen.

#### Heidenreich und Precht für Erhalt der Stadtbibliothek

Die Bewegung für den Erhalt der Stadtbibliothek Limmerstraße erhält weitere prominente Unterstützung. Die Autorin und Literaturkritikerin, Elke Heidenreich, und der Philosoph und Bestseller-Autor, Richard David Precht („Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“), sprachen sich gegen die Büchereischließung im Lindener Freizeitheim aus und erklärten sich solidarisch mit den Forderungen der Bürgerinitiative. Gemeinsam mit 25.000 Unterzeichner/innen – unter ihnen Udo Lindenberg, Helga Schwitzer, Hellmuth Karasek, Frank Bsirske, Mirko Slomka, Julia Zwehl, Lilo Wanders sowie auch der jetzige Bundespräsident Christian Wulff – setzen sich für das Weiterbestehen der seit Jahrzehnten erfolgreich arbeitenden Bücherei ein. In den letzten Wochen haben die rührigen Mitglieder der Bürgerinitiative insgesamt 8000 Mal ihre „11 Denkanstöße für ein Hannover ohne Büchereischließungen und Bildungsabbau“ verteilt. Dazu erklärten Doris Schollmann und Matthias Wietzer von der BI: „Wir erfahren nach wie vor eine riesige Zustimmung für den Erhalt der Bücherei Limmerstraße. Viele Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Stadtgebiet bedanken sich für unser Engagement, wünschen uns Glück und Erfolg und ermuntern uns, den Druck für den Erhalt der Stadtbibliothek zu erhöhen. Der Drops ist noch nicht gelutscht!“

#### Ausstellung „Couragiert in Zivil?“

Zivilcourage – das selbstlose Eintreten für andere Menschen – wird immer wieder gefordert und bleibt doch häufig aus. Berichte in den Medien bringen regelmäßig in das öffentliche Bewusstsein, dass zum einen zu selten eingegriffen wird, wenn andere Hilfe brauchen und zum anderen die richtige Einschätzung der Situation und ein überlegtes Eingreifen entscheidend sein können. Doch wie handelt man in brenzligen Situationen richtig? Greift tatsächlich niemand ein, wenn unschuldige Passanten angegriffen werden? Hilft jemand, wenn ich auf der Straße zusammenbreche? Dem Thema Zivilcourage, das alle angeht, widmet sich die Ausstellung „Couragiert in Zivil?“, die im Rahmen des gleichnamigen Seminars entstehen wird. Die Stipendiatengruppe Hannover-Hildesheim der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (www.sdw-hannover.com) wird mit den Teilnehmern des Seminars bei einem Feldversuch in der Fußgängerzone austesten, wie zivilcouragiert die Hannoveraner sind. Zur Präsentation des dabei entstandenen Films laden die IGS Linden und die Seminarteilnehmer alle Interessierten am 31. Oktober um 9 Uhr in die Aula der IGS Linden ein. Ausgestellt werden neben den Film-Erfahrungen, Tipps und Beispiele zum Thema Zivilcourage. Wer sich als couragiert zu erkennen geben will, kann sich einen entsprechenden Button erstellen. Begleitet wird die Ausstellung durch Musik der Band „Frieda & Matti“. Der Eintritt ist frei.

#### Tag der offenen Tür

Haben Sie Lust, einmal etwas anderes kennen zu lernen? Lust auf Geselligkeit? Lust auf ein neues Hobby? Dann schauen Sie doch am Mittwoch, 13. Oktober, ab 16 Uhr im Clublokal („Lindener Bergterrassen“ des SV 07 Linden, Am Spielfeld 11) der Freihand-Schützengesellschaft Linden von 1906 e.V. vorbei. Das wird geboten: Lichtpunktschießen (sportliches Schießen ohne Munition!), Luftgewehrschießen, Luftpistolenschießen, Informationen über das Schützenwesen, Etwas für das leibliche Wohl (auf eigene Kosten) und ein Kaffee- und Kuchenbuffet.

Jürgen Mineur zur Diskussion um die Limmerstraße:

## Die Erklärung der Grünen zur Barrierefreiheit in Linden ist nur ein Lippenbekenntnis

Wie aus der Regionsversammlung zu erfahren war, haben die Grünen den Antrag der SPD-Fraktion, die Buslinie 120 über die Limmerstraße zu führen, aus Kostengründen abgelehnt. Mit der Umsetzung dieses Antrags wäre zum nächsten Fahrplanwechsel eine Übergangslösung gefunden worden, um mobilitätseingeschränkten Menschen das Leben in Linden-Nord endlich zu erleichtern“, sagt SPD-Ratscherr Jürgen Mineur. „Die SPD in Linden-Limmer kämpft seit mehr als 20 Jahren für dieses Ziel.“

„Der Bau der Hochbahnsteige in Zusammenhang mit der Stadtbahnverlängerung nach Ahlem, war das letzte Mal, dass hier etwas getan wurde. Die Diskussion über die Niederflurtechnik verschiebt die Umset-

zung der Barrierefreiheit um weitere sieben Jahre nach hinten“, führt Mineur aus, der auch Vorsitzender der SPD in Limmer ist.

Mit der Ablehnung, die Buslinie 120 über die Limmerstraße zu führen, wird nach Auffassung von Jürgen Mineur deutlich, dass nur ideologische Gründe die Grünen dazu veranlassen, die Niederflurtechnik in Hannover einzuführen zu wollen: „Knapp eine Millionen Euro jährlich für Niederflurtechnik auszugeben ist kein Problem. Der zusätzliche Weg einer Buslinie von 800 Metern soll aber nicht bezahlbar sein?“, fragt sich der Ratscherr.

In Niederflurfahrzeugen, so Mineur weiter, würden Menschen mit Rollatoren, Eltern mit Kinderwagen, Rad- und Rollstuhlfahrer in einen kleinen Bereich im Eingangsbereich der Stadt-

bahn eingezwängt. „Wir haben in Hannover mit dem Silberpfeil zusammen mit den dazugehörigen Bahnsteigen ein Fahrzeug, das behinderte Menschen wirklich gleichstellt. Jeder Behinderte kann selbst bestimmen und ohne Hilfe an allen Türen ein- und aussteigen und sich im Innenraum frei bewegen“, erläutert Mineur. Die Innenraumgestaltung der neuen Fahrzeuge der Serie TW 3000 sei in Bezug auf die Barrierefreiheit sogar noch verbessert worden.

Gegenwärtig leben 54.000 Menschen mit Behinderungen in Hannover. Bereits am 4. Mai 2005 war Hannover der Deklaration von Barcelona beigetreten. Im Mittelpunkt dieser Deklaration steht, das Recht der Menschen mit Behinderungen auf Gleichbehandlung in der Gesellschaft zu verankern.

### Stichwort Gleichstellung

Die wichtigsten Gesetze zur Gleichstellung behinderter Menschen der letzten Jahre:

**1994** – Grundgesetzänderung Artikel 3 Abs. 3 – Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden

**2001** – Sozialgesetzbuch 9 (SGB IX) – Teilhabe und Selbstbestimmungsrecht werden gestärkt

**2002** – Bundesgleichstellungsgesetz (BGG) – „Allgem. übl. Weise, ohne besondere Erschweris, ohne fremde Hilfe“ (§4)

**2007** – BRD unterzeichnet die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen

**2007** – Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

**2008** – Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen in Niedersachsen

**2008** – UN-Konvention ist für die Unterzeichnerstaaten rechtsverbindlich

## Hiltrud Grote hat uns für immer verlassen

Am Sonntag, den 3. Oktober starb im Alter von 74 Jahren Hiltrud Grote.

Hiltrud Grote hat für viele Jahrzehnte unseren Stadtteil aktiv mitgestaltet. Sie war von Beginn der Bezirksräte in Hannover 1981 als Mitglied des Bezirksrates Linden-Limmer tätig. Als Schulleiternatsvorsitzende setzte sie sich aktiv für die IGS Linden als erste IGS in Hannover ein.

Was einige nicht mehr wissen: Hiltrud war 1988 die erste Frau in Hannover, die das Amt des Bezirksbürgermeisters inne hatte. Und sie hat es super gemacht. Seitdem wurde dieses Amt in unserem Stadtbezirk von Frauen ausgeübt – nach Hiltrud Grote wurde



1995 Anne Barkhoff und danach Barbara Knoke Bezirksbürgermeisterin. Der Erhalt des Fössebad ist

der Förderverein Fössebad gegründet, in dem sie von Beginn an stellvertretende Vorsitzende war.

In den letzten Jahren leitete Hiltrud einen Seniorenkreis in der Kirchengemeinde St. Nikolai.

Seit 1984 war sie - ebenso wie ihr vor zwei Jahren verstorbener Ehemann Friedhard – bis Frühjahr 2003 im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Limmerscher Vereine. Für ihr unermüdliches Wirken im Stadtteil wurde sie im Juli 2007 Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft.

Jochen Rademann,  
Vorsitzender der  
Arbeitsgemeinschaft  
Limmerscher Vereine

Literarischer Rundgang durch Linden-Nord:

## Orte einer Lindener Kindheit

Zu einem literarischen Rundgang durch Linden-Nord mit dem Schriftsteller Günter Müller lädt das Projekt „Lebensraum Linden“ für den 23. Oktober ein. Müller liest während des Rundgangs aus seinem Buch „Unvollständige Rückkehr an vergangene Orte“.

Die Veranstaltung, die etwa zwei Stunden dauert, beginnt um 14 Uhr im Café Doppel-

korn, Limmerstraße 58. In den 1950er Jahren war dort die Bäckerei von Müllers Eltern. Die Tour führt u.a. in die Eichendorffschule, zum ehemaligen „Abenteuerspielplatz“ zwischen den Trümmern des Brackebuschgarten, zum Straßenfußball auf der Elisenstraße und endet am Apollo-Kino. Die Teilnahme an dem Rundgang ist kostenlos.

### HAUSVERWALTUNG

- Betriebskostenabrechnungen/Vermietungen -

Kornelia Puls  
Tel.: 5 39 07 37

1928 eröffnet auf einem Hinterhof an der Elisenstraße eine Dampf-Wäscherei:

# Wäscherei Kuntze – eine Lindener Erfolgsgeschichte

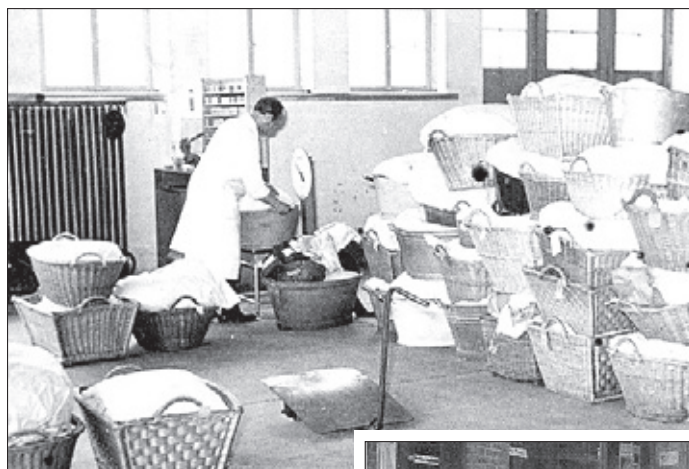
Linden um das Jahr 1910. In der Arbeiter- und Industriestadt war das Leben hart. Während viele Männer ihren 11-Stunden Arbeitstag in einer der Fabriken ableisteten, verdienten die Frauen mit einem (niedrig bezahlten) Vollzeitjob noch Geld hinzu, um die große Familie ernähren zu können. Am Wochenende stand für die meisten Frauen ebenfalls schwere Arbeit an: Die Wäsche musste gewaschen werden – mit den Händen und einem Waschbrett. Eine Zeitzeugin erzählt darüber in der Dokumentation „Wir aus der Kochstraße“ des Freizeitheims Linden: „Die Wäsche wurde sehr lange getragen und musste deshalb entsprechend behandelt werden. Auf dem Hof stand das Waschhaus mit zwei großen Waschkesseln. Die Wäsche wurde zunächst eingeweicht, am nächsten Morgen über dem Waschbrett gerieben und der erste Schmutz mit Sodawasser ausgerieben. Danach wurde der Schmutz rausgekocht, die Wäsche nochmals gewaschen und schließlich mit „Sil“ klargekocht und gespült. Während des Kochens musste die Wäsche noch mit dem „Pümpel“ (Wäschestampfer) bearbeitet werden.“

## Anfangs hatten Wäschereien keinen guten Ruf

Einige gewerbliche Wäschereien boten hier Abhilfe: Mit ihren Trommelwaschmaschinen konnte einfacher und schneller gewaschen werden. Allerdings hatten diese Wäschereien keinen allzu guten Ruf. Es hieß, sie machen die Wäsche kaputt. Das lag einerseits an den ersten Trommelwaschmaschinen, die noch nicht ausgereift waren. Und andererseits am Bedienpersonal, das mit den neuartigen Maschinen nicht richtig umgehen konnte. So kam es vor, dass Wäsche, die nicht richtig sauber aus der Trommel kam, nochmals mit dem „Wundermittel“ Chlorkalk in die Maschine gesteckt wurde. Die Verbindung aus heißer Waschlauge, Chlorkalk und dem Kupfer der Trommel ruinierte die Wäsche. Besser und schonender als die Konkurrenz sollte die Wäscherei sein, die Friedrich Kuntze 1928 im Hinterhof der Elisenstraße 8 eröffnete. Sein Vater, Kolonialwarenhändler und seit 1905 Bürger der Stadt Linden, hatte ihm dort den ehemaligen Kohlenschuppen zur Verfügung gestellt. Dieser wurde abgerissen und durch ein neues Gebäude ersetzt. Die erste Betriebsausstattung bestand aus mehreren modernen Waschmaschinen, einer Schleuder und einer dampfheizten Mangel. Eine Besonderheit war die eingesetzte Weichwasseranlage: In völlig enthärtetem weichen Wasser wurde nun die Wäsche gewaschen, nur mit reiner Seife und etwas Soda. Um sich vom schonenden Umgang mit ihrer Wä-



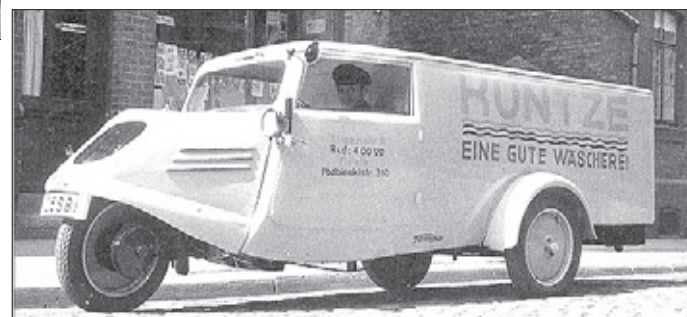
Strahlend: eine Gruppe Wäscherinnen. Nach der Anlieferung der Wäsche wurde diese zunächst sortiert. Mit einem Tempo-Dreiradwagen wurde die Wäsche abgeholt und auch wieder ausgeliefert.



sche zu überzeugen, durfte die kritische Hausfrau ihre Wäschestücke in einen Einweichbottich legen und die Waschzusätze selbst aussuchen. Danach wurde der Bottich abgeschlossen und der Schlüssel der Hausfrau ausgehändigt, die ihn mit nach Hause nahm. Am nächsten Tag durfte sie wiederkommen und zuschauen, wie pfleglich die Wäsche weiterbehandelt wurde. In dem dicht bebauten Gebiet um die Elisenstraße sprach sich die neue preisgünstige Wäscherei schnell herum. Und so fanden immer mehr Kundinnen den Weg zu Friedrich Kuntze und seiner Frau Gertrud. Auch der schwere Winter von 1928 auf 1929 brachte weitere Kundenschaft, denn nun waren viele Waschküchen eingefloren. Um die Aufträge abzuarbeiten, musste schon mal bis tief in die Nacht hinein gearbeitet werden – mittlerweile mit einigen Angestellten, die alle aus dem Bekanntenkreis der Elisenstraße stammten. Vor allem die Naßwäsche war gefragt, denn dadurch konnte die mühevollen Arbeit des Waschens erspart werden. Trocknen und Plätten machten die Frauen meist selbst zuhause. Als es Anfragen gab, ob man Schmutzwäsche auch abholen und später gesäubert zurückbringen könnte, kam Kuntze auch diesem Wunsch nach. Anfangs mit einem Handwagen, dann mit einem Tempo-Dreiradwagen. Später, als das Geschäft blühte, wurde der erste Opel angeschafft.

## Alliierte sind die ersten Kunden nach dem Krieg

1935 heiratete Hans Burgheim in die Familie Kuntze ein und betrieb zusammen mit seiner Frau Else in der Podbielski-



straße eine Annahmestelle für Wäsche und eine Heißmangel. Gewaschen und gestärkt wurde weiterhin in der Elisenstraße, gebügelt und geplättet in der Königsworther Straße. Während des Krieges arbeitete die Wäscherei weiter, da Friedrich Kuntze infolge eines Augenleidens nicht in den Kriegsdienst eingezogen worden war. Auch als eine Luftmine in der Elisenstraße einschlug, die einige Nachbarhäuser zerstörte und das Wäschereidach eindrückte, konnte der Betrieb fortgesetzt werden, denn Dampfkessel und Waschmaschinen funktionierten noch. Das Kriegsende erlebte Familie Kuntze im Ferienhaus am Steinhuder Meer. Von dort kamen auch die ersten neuen Kunden: amerikanische und britische Soldaten. Deren Uniformen transportierte Friedrich Kuntze nach Linden, um sie dort zu waschen. Die nasse Wäsche wurde dann mit nach Steinhuder Meer genommen, um dort von Hausfrauen getrocknet und gebügelt zu werden. Im November 1946 schlossen sich Hans Burgheim und Friedrich Kuntze zur „Kuntze & Burgheim Dampf-Wäscherei oHG“ zusammen. Und dann kam ein Dritter ins Spiel: Erich Sulzmann, Vertreter für Waschmittel. Mit Friedrich Kuntze hatte Sulzmann schon jahrelang zusammengearbeitet. Nun hatte er eine Idee: Mehrere Waschmaschinen sollten im Ring zusammengeslossen werden. So könnte

die warme Waschlauge und das noch unverbrauchte Waschmittel aus einer Maschine in die nächste fließen und für weitere Waschprozesse genutzt werden. Nach Sulzmanns Entwurf bauten die Betriebsschlosser von Kuntze & Burgheim den einzigartigen Waschapparat. Als die Maschine in Betrieb genommen wurde, war der Erfolg überwältigend. Nur noch ein Drittel der bisherigen Wärme und des Wassers wurden gebraucht, Waschmittelsatz und Arbeitsaufwand verringerten sich deutlich. Dank dieser revolutionären „Gegenstromtechnik“ konnte den Kunden ein sehr günstiger Preis angeboten werden.

## 1950 wird die Wäscherei um einen Neubau erweitert

In der Elisenstraße 8 stapelten sich nun immer größere Wäscheberge. So entschloss man sich zu einem Neubau auf dem nebenliegenden Eckgrundstück, der 1950 eingeweiht wurde. Schon nach wenigen Jahren reichte auch dieses Gebäude

nicht mehr aus, eine weitere Produktionshalle entstand in der Vahrenwalder Straße. Inzwischen hatte Kuntze & Burgheim im gesamten Stadtgebiet Annahmestellen und Schnellreinigungen eingerichtet. Die Kundinnen brachten ihre Wäsche nach wie vor in Weidenkörben, Zinkwannen oder anderen abenteuerlichen Behältnissen. Das erschwerte Handhabung und Auslieferung erheblich. Die Einführung von Wäschetüten löste dieses Problem. In den 1960er Jahren entwickelte sich Kuntze & Burgheim zeitweise zur größten Wäscherei Europas, bevor neue Konkurrenz aufkam: Durch die Haushaltswaschmaschine konnte Wäsche bequem zuhause gewaschen werden. So schrumpfte das Hauptgeschäft immer weiter. Kuntze & Burgheim orientierten sich nun an einer in den USA erfolgreichen Geschäftsidee. Mit Schmutzfangmatten und Mietberufskleidung bauten sie einen neuen Kundenkreis auf und gründeten 1971 mit 5 weiteren Firmen die DBL (Deutsche Berufskleider Leasing). Vom hart umkämpften Geschäft der Schnell- und Chemischreinigungen trennte man sich 1980, alle Filialen übernahm Stichweh. Das bedeutete den endgültigen Abschied von den Räumlichkeiten in der Elisenstraße. Heute residiert Kuntze & Burgheim in der Vahrenwalder Straße, eine weitere Betriebsstätte gibt es seit 1995 bei Magdeburg. tb

Tabak • Papier • Getränke  
Büro- u. Schulbedarf  
Lotto • Üstra • Zeitschriften  
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl  
vorrätig!

seit 1929

**Fritz Kivelitz**  
Posthornstr. 30  
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO  
**TANGO**  
Tango Café  
und Schnupperstunde  
jeden Sonntag um 15.00

**MILIEU**  
Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord  
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

## Schlüsseldienst Glaufß

Notöffnungen –  
**Tag & Nacht**  
Entrümpelungen /  
Wohnungsaufösungen

Inh. C. Magher

Falkenstraße 24

30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



**B+H Sanitärtechnik**  
• Sanitär • Heizung •

- ★ **Neubau**
- ★ **Altbau**
- ★ **Badrenovierung**
- ★ **Gasgerätewartung**
- ★ **Kundendienst**

Frank Heese

Gas- u. Wasserinstallateurmeister  
Nedderfeldstraße 17a  
30451 Hannover  
Tel.: 05 11 - 71 35 18  
Fax: 05 11 - 71 35 20

**Bestattungsinstitut**  
**Conradi**  
30451 Hannover  
Albertstraße 9  
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

## Feldenkrais-Kurs

in Linden-Nord

„Bewusstheit  
durch Bewegung“

Do 20.20-21.50, Info  
C. Gruber 69 68 43 99

Fosse Druck • Fosse Druck • Fosse Druck • Fosse Druck  
Fosse Druck • Fosse Druck • Fosse Druck • Fosse Druck

**FÖSSE DRUCK**  
seit 1990

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

- > Tagungsberichte
- > Diplomarbeiten
- > Dissertationen
- > Qualitätsfarbkopien
- > Qualitätsbindungen
- > Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43  
Telefax: 0511 / 44 22 58

Fossestraße 14 - 30451 Hannover  
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend  
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr  
www.fossedruck.de e-mail: fossedruck@t-online.de

**Selbsthilfe Linden eG**  
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,  
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 - 69  
info@selbsthilfe-linden.de

**Bürozeiten**

Dienstag	14 - 16 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr
Donnerstag	16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

**Brot des Monats**  
Bio-Kraftkornbrot 1000 g – 2,95 €

**Lindener**  
**Back & Caféhaus**  
Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen  
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Pfarriandplatz 6  
30451 Hannover  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8-19 / Sa+So 9-19  
Tel.: 0511 / 2105218

Seit fünf Generationen  
**jederzeit für Sie da.**  
Auch nachts, sonn- und feiertags.  
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ **92 99 10**

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,  
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,

www.lautenbach-bestattungen.de

**Gebr. Lautenbach**  
BESTATTUNGEN

**Elke Frischkorn**  
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot  
6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO  
6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn  
Medizinische Masseurin  
Wittekindstraße 17  
30449 Hannover  
Tel. Praxis 0511 21359748  
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de  
www.klang-massage-bewegung.de

**Erleben beginnt mit gutem Hören.**

**KORALLUS**  
Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40  
Falkenstr. 21A · 30449 Hannover  
Limmerstr. 2D · 30451 Hannover  
Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover  
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

**Kostenfreier Hörtest**

**Kinnaree Thaimassage**

Falkenstrasse 24  
30449 Hannover  
Telefon 0151 – 5741 6967

www.kinnaree-thaimassage.com

Öffnungszeiten  
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr  
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Unser Gutschein als Ihr Geschenk

**Canon de Pao – Spanisches Restaurant mit Raucherraum!**

verschiedene Tapas ab 0,50 Euro  
hausgemachte „Alioli“  
für den kleinen Hunger:  
Hauptgerichte ab 7,50 Euro

Charlottenstraße 64  
Tel.: 0511 - 451 595  
Montag Ruhetag - Küche  
täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.

**10 Jahre Aikido Schule Linden**

Andreas Jürries, 5.Dan  
Fössestraße 93b  
30453 Hannover  
Tel.: 0511 2102797 oder  
0511 443575  
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

**WOLF'S**  
Schreibwaren

Inh.: S. Cestaro-Stach  
Limmerstraße 41  
Telefon: (0511) 442534

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr  
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

**Ist das Kleefeld in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?**

Lösung: Kleefeld ist ein schöner Stadtteil, der wieder im Stadtteil Mitte noch in Limmer liegt.

Die GBH kennt Hannover und seine Menschen.  
Geschäftsstelle Linden, Martha-Wissmann-Platz 2,  
Telefon 0511.6467-4001

GBH Wohnen, wie es mit gefällt.

www.gbh-hannover.de

Baby-Hörscreening:

# Abrechnung mit der Krankenkasse seit dem 1. Oktober möglich

Seit dem 1. Oktober 2010 kann das Hörscreening bei Neugeborenen direkt mit den Krankenkassen abgerechnet werden. Wie die Techniker Krankenkasse (TK) in Niedersachsen mitteilt, wurden entsprechende Gebührensätze in das Abrechnungssystem aufgenommen.

Bisher konnten nur Kliniken direkt mit den Kassen abrechnen. „Würde das Hörscreening in einer Facharztpraxis vorgenommen, erhielten die Versicherten bisher eine Privatrechnung, die sie zur Erstattung bei ihrer Krankenkasse einreichen mussten“, erläutert Dr. Sabine Voermans, Leiterin der TK-Landesvertretung. Ab Oktober rechnen



Experten schätzen, dass in Deutschland eines von tausend Kindern mit einer beidseitigen Hörstörung zur Welt kommt.

die Ärzte direkt über die Versichertenkarte ab. Nach Angaben

der TK kommt in Deutschland eines von tausend Kindern mit

einer beidseitigen Hörstörung zur Welt. Bleibt diese unentdeckt, wird besonders die Sprachentwicklung des Kindes gestört. Mit dem schmerzlosen Hörscreening kann eine Erkrankung frühzeitig festgestellt und somit besser behandelt werden. Bei Geburten außerhalb des Krankenhauses wird das Screening von einem niedergelassenen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde oder einem Facharzt für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen (Phoniatrie) durchgeführt. Da es sich um eine Leistung für Kinder handelt, fallen weder Praxisgebühr noch Selbstbeteiligung an.

## Formularlotsen – ein ehrenamtliches Hilfsangebot des KSH

So lange wie möglich selbständig in den eigenen vier Wänden zu leben, ist der größte Wunsch vieler SeniorInnen. Dazu gehört auch, die eigenen berechtigten Ansprüche gegenüber Ämtern und Behörden anzumelden. Konkret bedeutet das in den meisten Fällen: Formulare müs-

sen ausgefüllt werden. Ein nicht immer einfaches Unternehmen, besonders wenn die eigenen Unterlagen zunächst gesichtet und geordnet werden müssen. Wer älter als 60 Jahre ist und im Stadtgebiet von Hannover lebt, braucht vor der mühsamen Aufgabe nicht zu resignieren – und

dadurch auf völlig zu Recht stehendes Geld zu verzichten. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH) helfen bei der Vorbereitung und dem Ausfüllen der Anträge zum Beispiel auf Grundsicherung, Wohngeld, Wohnberechtigungs-

schein (B-Schein) oder Schwerbehindertenausweis. SeniorInnen sollten sich nicht scheuen, das Seniorentelefon des KSH unter der Nummer 168 - 4 23 45 anzurufen. Die „Formularlotsen“ freuen sich über Aufträge, arbeiten vertraulich und kostenlos.

Zahnarztpraxis Sonja Buchbinder:

# Mit gesunden und strahlend schönen Zähnen durchs Leben

Bereits in der 3. Generation besteht die Zahnarztpraxis Buchbinder in Limmer. In der Liepmannstraße 9 B nahe des Fössebads verbindet Zahnärztin Sonja Buchbinder den reichen Erfahrungsschatz ihres Großvaters und Vaters mit moderner Zahnmedizin. Im Mittelpunkt stehen dabei die Patienten mit ihren Wünschen. Sie sollen sich durch individuelle Beratung gut aufgehoben fühlen. Damit auch in Zukunft genug Zeit für jeden Patienten zur Verfügung steht, wurde das Team durch die Zahnärztin Anke Fenkhausen verstärkt. Sonja Buchbinder und Anke Fenkhausen beherrschen nicht nur das ganze Spektrum der klassischen Zahnmedizin, die der Schmerzlinderung und Zahnerhaltung dient, sondern auch moderne zahnästhetische Methoden. Immer mehr Menschen wünschen sich gesunde strahlend schöne Zähne. Mit der ästheti-

schen Zahnheilkunde werden diese Wünsche Realität. Die beiden Zahnärztinnen berücksichtigen dabei die Individualität jedes Patienten und setzen ausschließlich bioverträgliche und metallfreie Materialien ein. Unschöne Amalgam-Füllungen werden durch nahezu unsichtbare Keramikinlays oder Kunststofffüllungen ersetzt. Defekte an den Vorderzähnen können durch Veneers (hauchdünne Keramikschalen) überdeckt werden. Zahnlücken lassen sich perfekt durch Implantate oder hochwertige Brücken schließen. Auch dunkle Zähne erstrahlen mit Hilfe von professioneller Zahnreinigung und Bleaching wieder weißer. Für schiefe oder vorstehende Zähne hat Sonja Buchbinder ebenfalls eine Lösung parat: Durch unsichtbare Korrekturschienen werden die Zähne an die richtigen Stellen verschoben. Eine Methode, die sowohl bei Kindern als auch bei Er-



Seit drei Generationen im Stadtteil Limmer ansässig: die Zahnarztpraxis Buchbinder.

wachsenen mit Erfolg angewandt wird. Das sehr gut ausgebildete Praxisteam sorgt dafür, dass sich die kleinen Patienten und auch Erwachsene während der Behandlung möglichst wohl fühlen. Für türkische Patienten steht sogar eine fließend spre-

chende Zahnarthelferin zur Verfügung.

**Zahnarztpraxis Sonja Buchbinder**  
Liepmannstr. 9 B  
30453 Hannover  
Tel.: 2 10 47 73

Mit gesunden und strahlend schönen Zähnen durchs Leben.

**Ästhetische Zahnmedizin**  
**Sonja Buchbinder**  
ZAHNARZTPRAXIS

Liepmannstraße 9B · 30453 Hannover · Tel. (0511) 210 47 73  
zahnarztpraxis-buchbinder@web.de

# Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Illana Stanger-Ross: „Die geheime Welt der Frauen“

## Gefühlvoll aber nicht kitschig

Ein Dessousgeschäft im jüdisch-orthodoxen Viertel Brooklyns ist der Schauplatz dieses gefühlvollen aber nicht kitschigen Romans (Diana Taschenbuch – 8,95 Euro). Sima, die Hauptfigur, ist die Inhaberin des kleinen Ladens, in dem sich die Frauen treffen um ihre kleinen Geheimnisse und

den neuesten Tratsch auszutauschen. Simas Ehe ist kinderlos. Wie sehr sie darunter leidet, merkt sie erst als eine junge Frau den Laden betritt und Muttergefühle in ihr weckt. Die Begegnung der beiden so unterschiedlichen Frauen bringt einiges ans Licht und unverhoffte Veränderungen. Inge Schendel

Anne Laureen: „Sterne über Tauranga“

## Schmöker für graue Herbsttage

Ricarda Bendorf hat Ende des 19. Jahrhunderts in der Schweiz Medizin studiert. Als sie nach Abschluss des Studiums zu ihren Eltern nach Berlin zurückkehrt, möchte sie als Ärztin arbeiten, doch ihre Eltern haben andere Pläne. Vor dem für sie ausgesuchten Ehemann flüchtet Ricarda auf ein

Schiff, das sie nach Neuseeland bringt. Hier kann sie mit Hilfe einiger neugewonnener Freunde eine eigene Praxis eröffnen. Doch auch hier stößt sie auf Widerstände und macht sich Feinde. Ein echter Schmöker (Basteilübbe – 8,99 Euro) für graue Herbsttage. Inge Schendel

## ALi plant für das kommende Jahr

Seit vielen Jahren gibt der „Arbeitskreis Lehrstelleninitiative ALi“ kostenlos eine Ausbildungsplatzbroschüre mit dem gleichnamigen Titel „ALi“ für Schüler und Schülerinnen aus den Haupt- und Realschulen Hannovers heraus.

Dieses Verzeichnis von Betrieben, die ausbilden und Praktikumsplätze anbieten, wird u.a. durch den Einsatz von Schülern und Schülerinnen aus dem Schulzentrum Badenstedt ermöglicht. Die Jugendlichen erhalten eine Schulung zum Thema Befragung und gehen mit insgesamt über 600 Fragebögen ausgestattet Betriebe in Ahlem, Linden, Limmer, Badenstedt, Davenstedt, der Calenberger Neustadt und Empelde ab und erfragen Ausbildungsbedingungen und die Bereitschaft zur Aufnahme in die Broschüre als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb.

Dieser Einsatz kommt dann allen Jugendlichen aus Hannover zugute. Die Betriebe mit der Bereitschaft zur Aufnahme in die Broschüre werden alle aufgelistet. Die Broschüre wird am Do., den 27. 01. 2011 auf der Ausbildungsinformationsbörse im Schulzentrum Badenstedt veröffentlicht und auch danach allen Jugendlichen kostenlos über ihre Schulen oder öffentliche Einrichtungen zugänglich gemacht.

Die Jugendlichen vom Schulzentrum Badenstedt sind wieder am 01. und 03. November 2010 in den Vormittagsstunden unterwegs und wir möchten alle Unternehmen, Geschäfte und Praxen um ihre Mitwirkung bitten und uns ganz herzlich für ihre Bereitschaft bedanken, die Jugendlichen anzuhören und die Vielfalt der Broschüre zu unterstützen.

Dieser mittlerweile feste Bestandteil in der beruflichen Orientierung für Jugendliche ist ein Baustein in den entsprechenden Arbeitsbereichen der o. g. sozialen Einrichtungen. Neben der persönlichen Beratung der Jugendlichen, der Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und der Organisation einer jährlichen Ausbildungsinformationsbörse ist die Erstellung der Broschüre eine sinnvolle Ergänzung auf dem Weg der Jugendlichen in die Berufswelt.

500 Stromspar-Checks:

## Die Region Hannover ist Spitzenreiter

Bis Dezember 2010 sollten 500 Stromspar-Checks durchgeführt werden. Diese Zielmarke, die sich die AWO Region Hannover e.V. und die Klimaschutzagentur ursprünglich zum Jahresende gesetzt hatten, wird nun vorzeitig erreicht. Schon am 1. Oktober findet die 500ste Beratung bei Familie Schott in Hannover statt. Damit ist die Region Spitzenreiter unter den zehn niedersächsischen Standorten.

Das große Interesse an den Stromspar-Checks freut alle Beteiligten. Es zeigt, dass Stromsparen und Klimaschutz für viele Menschen wichtige Themen sind. Mit den kostenlosen Beratungen sollen vor allem einkommensschwache Haushalte Tipps erhalten, wie sie den alltäglichen Stromverbrauch mit einfachen Mitteln senken und so auch die Haushaltskasse entlasten können.

Ein weiteres Ziel des Stromspar-Checks ist die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Langzeitarbeitslose, die durch die AWO Region Hannover e.V. in Kooperation mit dem JobCenter Region Hannover zu Stromsparberatern qualifiziert wurden, führen die Checks vor Ort durch. Bundesweit fand bisher jeder fünfte Stromsparhelfer im Anschluss an die Tätigkeit eine reguläre Arbeitsstelle.

Die Aktion Stromspar-Check läuft an über 70 Standorten, seit Januar 2010 auch in der Region Hannover. Finanziert werden die Beratungen vom Bundesumweltministerium. Dieses stellte Mittel für 300 Vor-Ort-Checks und kostenlose Starterkits mit Energiesparlampen und schaltbaren Steckerleisten zur Verfügung. Die Beratungen, die darüber hinaus bis zum Jahresende in der Region Hannover durchgeführt werden, wurden durch das zusätzliche finanzielle Engagement der Energieversorgungsunternehmen Stadtwerke Hannover AG und E.ON Avacon Vertriebs GmbH möglich gemacht. Bei den 500 Haushaltsbesuchen wurden



Stromsparberater Ekber Calik wechselt Glühbirnen gegen Energiesparlampen aus.

mehr als 4.800 Soforthilfen wie Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, Strahlregler und weitere Energiesparprodukte im Wert von 26.000 Euro gratis installiert. Im Schnitt werden pro Haushalt 80 Euro Stromkosten pro Jahr gespart. Der Stromspar-Check ist eine bundesweite Aktion des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. (eaD), die federführend vom Caritas-Verband durchgeführt wird. Der Standort Region Hannover wird von der AWO Region Hannover e.V. und der Klimaschutzagentur Region Hannover betreut.

Wer in der Region Hannover lebt, Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld bezieht und bis Jahresende einen Stromspar-Check durchführen lassen möchte, wendet sich an die AWO Region Hannover e.V. unter Tel. 0511 60099-634 oder per E-Mail an stromsparen@awo-hannover.de.

Kensal Rise / London



**Jungen stärken – Selbstbehauptungskurs für Jungen**  
Der Verein mannigfaltig – Verein für Jungen- und Männerarbeit – bietet Jungen zwischen zwölf und 14 Jahren wieder die Möglichkeit, in einem Kurs gemeinsam mit anderen Jungen das eigene Selbstbewusstsein zu stärken. In der Verknüpfung von Übung, Spiel und Gespräch werden Themen rund um das Erleben des Jungeseins angesprochen, Selbstbehauptungsstrategien erprobt und Verhaltensmöglichkeiten jenseits von einengenden Erwartungen kennengelernt. Termin: 11. und 12. Oktober (Montag und Dienstag), 10 bis 14.30 Uhr. Ort: Freizeitheim Linden. Kursgebühr 35 Euro pro Person. Anmeldungen und Infos unter Telefon 458 21 62, www.mannigfaltig.de oder info@mannigfaltig.de.

**Nachwuchswissenschaftler gesucht -**

Am 28. Oktober 2010 um 19 Uhr ist es soweit: die IdeenExpo lädt zum ersten Science Slam in Hannover ein. „Alle, die bis zur IdeenExpo 2011 nicht warten möchten, können sich bei insgesamt fünf Science Slams im Pavillon für Naturwissenschaften und Technik begeistern lassen“, erklärte Wolfgang Weidemann, Geschäftsführer der IdeenExpo GmbH. Dabei wird das Bühnenprogramm der IdeenExpo gleich mit gestaltet. „Die jeweiligen Gewinner treten am 2. September 2011 auf der IdeenExpo gegeneinander an. Den sechsten Teilnehmer bestimmen die Besucher unserer Website. Für den Sieger des Finales loben wir ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro aus“, verriet Weidemann. Alle Nachwuchswissenschaftler, deren Showtalent darauf wartet, entdeckt zu werden, können sich bei der IdeenExpo GmbH bewerben. „Alles ist erlaubt! Das Motto lautet Mut zur Wissenschaft“, betonte Weidemann. Präsentiert werden können Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten genauso wie Promotionsthemen und andere Forschungsprojekte. Sowohl die eigene Forschung als auch Erfahrungen mit der Wissenschaft im In- und Ausland sind bühnenreif. Es gibt nur zwei Einschränkungen: Es stehen maximal zehn Minuten zur Verfügung und das Thema muss naturwissenschaftlich oder technisch sein. Wie bei seinem Vorbild, dem Poetry Slam, ist der Science Slam ein Wettbewerb der kreativen Köpfe - unter wissenschaftlichen Vorzeichen. Am Ende entscheiden die Zuschauer als Jury, wer zum Science Slam Sieger im Pavillon gekürt wird und damit das Ticket für das Finale auf der IdeenExpo 2011 erhält. Und bei der Bewertung steht sicherlich nicht nur die Forschung, sondern vor allem die informative und unterhaltsame Darstellung im Vordergrund. Für Fairness, Spaß und gute Stimmung sorgen NJOY-Moderator Andreas Kuhlage und der in der Poetry Slam Szene gefeierte Jan Egge Sedelies. Und wie immer bei der IdeenExpo: Der Eintritt ist frei!

**BIOLOGISCH**  
NATURPRODUKTE

**BIO-WEINE**  
Reichhaltiges Angebot • Fair Trade • Demeter Traube

**KOSMETIKABTEILUNG**  
Fachberatung und Bestellservice

**KÄSETHEKE**  
70 Käsesorten + Highlights der Saison

**BIO-FLEISCH**  
Feinkost Qualität von Schröder's bei Hamburg

Viele To-Go-Angebote • täglich frische Suppen

BioLogisch Hannover, Linden-Mitte  
Stephanusstraße 10-12 • Telefon: 0511/2135588  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr • Sa 8.30-16.00 Uhr

täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum ·  
Außerhaus-Weinverkauf · Events · Glühwein zum Mitnehmen



**40**  
**QUADRAT**  
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen  
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch  
Wilhelm-Bluhm-Straße 25 · Linden-Nord  
Mittwoch - Sonntag ab 12.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGELE  
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)  
HANNOVER-LINDEN MITTE  
TEL 0511-443773



**NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT**

In Kooperation mit dem „boat people project“:

## Premiere für „Tariqs Auftrag“

Das Theaterproduktionssteam „boat people project“ inszeniert in Kooperation mit dem „Klecks-Theater“ die Geschichte des afghanischen Flüchtlings Tariq, der bei dem Versuch von Kabul nach Italien zu gelangen, auf tragische Weise ums Leben kam. Die Rolle des Tariq wird von dem jungen Flüchtling Elijah gespielt, der selbst aus Af-

ghanistan floh und der Rolle somit ein hohes Maß an Authentizität verleiht und dem es ein besonderes Anliegen ist, im Anschluss an die Aufführung aus der Lebenswirklichkeit illegaler Einwanderer zu berichten. Aufgeführt wird „Tariqs Auftrag“ (ab 14 Jahren) am 27. Oktober ab 19 Uhr im Theatermuseum. Eintritt 6 Euro.

## Wohin im Oktober?

## Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Der Berliner Tilman Birr ist am Montag, 25. Oktober, ab 20 Uhr zu Gast bei der Lesebühne Nachtbarden im TAK – Theater am Küchengarten, Am Küchengarten 3 - 5. Birr wurde im Jahr 1980 geboren. Zwei Jahre später machte ihn seine kleine Schwester zum Sandwichkind. Nach den üblichen Abitüren und Zivildiensten zog er dann im Jahr 2000 nach Berlin und wurde Student der Geschichte. 2002 gründete er die „Lesebühne

## Tilman Birr bei den Nachtbarden

Ihres Vertrauens“ in Frankfurt am Main, obwohl er in Berlin wohnte, was bis heute für reichlich Verwirrung sorgt. In den folgenden Jahren las er sich durch die Berliner Lesebühnen, fuhr durch die ganze Bundesrepublik, um bei Poetry Slams aufzutreten, und wurde dann auch noch Mitglied der populären Berliner Lesebühne „Samstagsshow“.

Das alles führte dazu, dass er so um das Jahr 2006 herum Langzeitstudent wurde. Im Jahr 2008 jedoch wurde er doch noch Universitäts-Absolvent, schrieb ein begeistert aufgenommenes Soloprogramm, baute eine Internetseite (www.tilmanbirr.de) und setzte eine bemerkenswerte Kurzvita darauf. Eintritt 5 Euro, Vorverkauf über das TAK.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

Premiere im Theater fensterzurstadt:

## Die Nacht, die Lichter

Clemens Meyer wurde 1977 in Halle geboren. Bereits als Kind träumte er davon, Schriftsteller zu werden, und hielt daran fest, egal, wie dreckig es ihm gerade ging. Nach dem Abitur arbeitete er als Bauhelfer, Möbelträger und Wachmann. Durch einen Zufall stieß er auf das Deutsche Literaturinstitut Leipzig, an dem er von 1998 bis 2003 studierte. Nach dem großen Erfolg seines im Jahr 2006 erschienenen Debütromans „Als wir träumten“ – über den Aufstieg und Niedergang einer Jugendbande im Leipzig der Nachwendejahre – legte Clemens Meyer im Frühjahr 2008 sein zweites Buch vor, das auch von der Literaturkritik begeistert aufgenommen wird: „Die Nacht, die Lichter“. Spätestens seit dem Gewinn des Preises der Leipziger Buchmesse und der Veröffentlichung seines zweiten Erzählbandes „Gewalten. Ein Tagebuch“ im Frühjahr 2010 hat sich Meyer ins Rampenlicht der neuen deutschen Literatur geschrieben. Er schreibt „die derzeit kunstvollsten, die härtesten und herzergreifendsten Geschichten in

Deutschland“, wie Moritz von Uslar in „Der Spiegel“ feststellt. Meyer findet in seinen Texten einen Tonfall, den es so in der jungen deutschen Literatur bislang nicht gab: Melancholisch, melodisch, liebevoll und dennoch nicht verklärend schildert er, was gemeinhin als Milieu verstanden wird. Seine Helden sind dem Leben ausgesetzt, es sind die Heimatlosen, die Randfiguren, Sozialhilfeempfänger und Träumer. In den 15 „Stories“ des Buches erzählt Meyer von der Hoffnung, einmal im Leben den großen Gewinn einzustreichen, von dem Willen, etwas aus sich zu machen, und von der verpassten Liebe. Seine Geschichten vom Rand der Gesellschaft sind alles andere als Sozialreportagen und ergeben doch ein scharfes Bild unserer gegenwärtigen Verhältnisse. Für das Theater fensterzurstadt ist die Beschäftigung mit Meyers Texten überaus spannend. Inhalt, Form, Rhythmus und Klang der Erzählungen sind im künstlerischen Zugriff den Arbeiten des Theaters fensterzurstadt unmittelbar verwandt. Wie in den Erzählungen entsteht auch in der Inszenierung die Handlungsdy-

namik auf der Grenzlinie zwischen Realität und Surrealität, Traum und Wirklichkeit. Sie sucht nach dem Zusammenklang, der sich aus der Vielstimmigkeit der Einzelschicksale, Ängste und Sehnsüchte zu einem Gesamtbild der gegenwärtigen gesamtdeutschen Realität verbindet. Premiere am 27. Oktober um 20 Uhr in der Alten Tankstelle, Striehlstraße 14. Weitere Vorstellungen am 29.10 sowie im November und Dezember. Eintritt 12, ermäßigt 8 Euro – Reservierungen unter Telefon 2 13 31 35.

Alexandra Faruga



**TAK** Okt. + Nov.  
2010  
die kabarett-bühne



Eintritt: 5,-€



Frank Sauer

Lesebühne Linden

25. Okt. + 16. Nov 27. und 28. Oktober



Andrea Badey  
30. Oktober



Marc Britton  
5. November

**Kabarett  
BUNDESLIGA**



JOACHIM ZAWISCHA gegen SIA KORTHAUS  
31. Oktober

MICHAEL SENS gegen LOTHAR BÖLCK  
21. November



Vince Ebert  
6. November



E. v. Hirschhausen  
25. November

[www.tak-hannover.de](http://www.tak-hannover.de)

Theater am Küchengarten, 30449 Hannover  
Tel.: 0511 - 44 55 62, Fax 0511 - 44 55 85  
VVK im TAK-Foyer: Mo bis Sa 13 bis 18 Uhr

## Kultur

kompakt

Oral B nörgelt: Leben macht krank und es gibt tausend Dinge, die uns stinken. Unter anderem, dass das Publikum sich nicht entscheiden konnte und deshalb gleich zwei Themen einforderte, die Hanners sympathischste Lesebühne nun im Oktober zu beackern hat: „Das ist irgendwie nicht so mein Ding“ und „Neulich beim Arzt“. Wir ahnen schon, was hierbei herauskommt: Zwischen komplettem Nonsens und vertrackt-philosophischen Elaboraten zündet die Lesebühne Oral B wieder ein Feuerwerk alltäglicher Absurditäten in Wartezimmer-Lyrik und Protest-Prosa zum Thema „Das ist irgendwie nicht mein Arzt!“. Reservierungen von Arzhelfer/-innen bevorzugt. Sonntag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, **Béi Chéz Heinz**. Eintritt: 6 Euro.

In diesem Jahr wäre **Champion Jack Dupree**, der legendäre Blues-Pianist, der die letzten Jahre seines Lebens in Hannover verbrachte, 100 Jahre ge-

worden. Aus diesem Anlass wird in der Reihe „**Mississippi liegt mitten in Linden**“ im **Medienhaus Hannover** am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr ein seltener Dokumentarfilm über Dupree aus dem Jahre 1982 gezeigt. Außerdem wird ein Dokumentarfilm des deutschen Regisseurs Dietrich Warwzyn vorgeführt, der Ende der fünfziger Jahre den Süden der USA bereiste und die schwarze Musik dieser Region beeindruckend eingefangen hat. Thema des Abends: „**White Boy's Blues – die wahre Geschichte des weißen Blues**“.

Im „Mittwoch:Theater“, Am Lindener Berge 38, wird am 6. und 30. Oktober jeweils ab 19.30 Uhr „Richard III“ von William Shakespeare aufgeführt. Karten unter Telefon 45 62 05. Richard, Herzog von Gloucester, - von Natur hässlich und missgebildet – kündigt an, er wolle ein Bösewicht werden, weil ihm die Fähigkeit zu lieben und geliebt zu werden fehlt. Um

die Königskrone zu erlangen, müssen seine beiden Brüder, König Eduard IV. und George, Herzog von Clarence, sterben. So beginnt Shakespeares um 1593 entstandenes Drama um den englischen König Richard III. Tatsächlich ist Richard der überwältigendste Antiheld der Theaterliteratur. Skrupellos lässt er Köpfe rollen, Blut fließen und zerbricht Frauenherzen. Er selbst bleibt kühl und unberührt: ein grandioser Zyniker. Richard ist ein früher Faschist, seine zerstörerische Energie pflanzt sich bis zu den Diktatoren unserer Tage fort.

**Linke Lieder gegen den rechten Ton** – Nach einwöchiger Griechenland-Tournee meldet sich der **DGB-Chor Hannover** zurück in der Heimat Linden, genauer in der **Warenannahme auf FAUST**, Zur Bettfedernfabrik 3. Dort legt der Chor am 29. Oktober ab 20 Uhr mit Witz und Mut den Finger in Wunden und zeigt auf das Unrecht in unserer Ge-

sellschaft. Vom alten Lied des Volkes über traditionelle Arbeiterlieder, Internationales aus Ost und West, Lieder unterdrückter Völker, Lieder von Leid, Aufbruchstimmung, mit zornigem Getöse und Liebesglück – im neuen Programm des DGB-Chores ist alles vertreten. Eintritt 8, ermäßigt 5 Euro.

**Musik auf Schwarz und Weiß** – In der **Nikolai-Kirche**, Sackmannstraße 26, tritt am Sonntag, 31. Oktober, ab 17 Uhr die Pianistin **Ekaterina Popova** auf. Zu Gehör gelangen Werke von Clementi, Beethoven und Chopin. Eintritt 7, ermäßigt 5 Euro.

Das **Theater an der Glocksee**, Glockseestraße 35, zeigt im Oktober weiter die Produktion „**Augusta**“. Die Termine: 6., 8. und 9. Oktober, jeweils ab 20 Uhr. Eintritt 12, ermäßigt 10 Euro – Reservierungen unter Telefon 1 61 39 36.

# Interkulturelle Stadtteilzeitung

Rojnameya taxê a navçandî Межкультурная районная газета Journal interculturel du quartier báo đa văn hoá trong khu phố Periòdico cultural del barrio עתון מקום רב-תרבותי diapolitismilkiy rojname fra فرهنگى محله ی لیندن multiculturalle streekkrant Giornale quarto intercultural Цыфлэпкъ эфэшъхьафхабзэмэ якъалэ гъзэет Intercultural district news interkulturowa gazeta dzielnicy miasta



## Warum das Netzwerk MiSO?

Tại sao có mạng lưới MiSO?

شبکه تشکل های مهاجرین  
شبکه تشکل های مهاجرین مرکب از بیست و چهار تشکل در ژانویه امسال در هانوفر بوجود آمده است.  
این شبکه خود را دموکراتیک، ضد نژادپرستی و مستقل از احزاب سیاسی تعریف می کند و می خواهد صدایی برای همه مهاجرین مستقل از ملیت، جنسیت، جهان بینی و مذهب آنان باشد.  
ما تاسیس این شبکه را به فعالین آن تبریک می گویم و برای آن آینده موفقیت آمیزی در جهت دفاع از منافع مهاجرین آرزو می کنیم.

dus, Zielen und Zusammenstellung ihrer Mitglieder unterschiedlich.

Genauso verschieden sind die Bereiche ihrer Tätigkeiten: Sozialarbeit, Sprachkurse, Beratung, politische Bildung, Sport, Musik, religiöse Zeremonien und Bräuche, Aus- und Weiterbildung, Mitteilungen über Gesetze und Vorschriften, oft auch eine Mischung von diversen Tätigkeiten.

MigrantInnenselbstorganisationen können progressiv oder rückwärtsgewandt sein, können ein ebenbürtiges Zusammenleben fördern, ihre Mitglieder dafür engagieren und aufklären. Oder sie können das Miteinander erschweren, indem sie geschlossene Gruppen bilden, die sich stark von anderen Menschen abgrenzen.

In dieser Ausgabe geht es um ein Netzwerk von MigrantInnenselbstorganisationen in Hannover, das erst seit Januar existiert. Dieses Netzwerk heißt MiSO und besteht zurzeit aus 24 Vereinen.

MiSO ist noch im Anfangsstadium und hat einen langen steinigen Weg vor sich. Sie hat aber aus zwei Gründen das Potential, ein ebenbürtiges



Miso auf dem Fest der Kulturen im Mai 2010 am neuen Rathaus

Miteinander zu fördern:

Erstens ist MiSO nach ihrem Selbstverständnis und ihrer organisatorischen Struktur demokratisch, offen, parteipolitisch neutral und reli-

gionsunabhängig. MiSO verpflichtet sich zur Gleichberechtigung aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Weltanschauung und dergleichen.

Zweitens ist MiSO im wahrsten Sinne des Wortes interkulturell. Gruppierungen aus afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern, Afghanistan, Bangladesch, Griechenland, Kurdistan, Russland und der Türkei sowie interkulturelle Vereine wie kargah und deutsche Vereine wie Faust stehen nämlich für ein durch und durch interkulturelles Netzwerk.

Sie versuchen das Miteinander in ihrer konkreten Praxis zu leben. Dies ist viel effektiver und erfolgsversprechender als alle politischen Lippenbekenntnisse und Sonntagsreden über Integration der letzten Jahren zusammen genommen.

Allein die Entstehung von MiSO ist eine Errungenschaft, die landesweit Schule machen sollte. Kann MiSO in der Zukunft konkrete Erfolge feiern, wird es sicherlich zur Förderung eines gleichwertigen Miteinanders beitragen.

Die ISZ-Redaktion begrüßt die Entstehung und bisherige Arbeit von MiSO und wünscht diesem Netzwerk eine erfolgreiche Zukunft.

Die Redaktion

## MiSO-Netzwerk aus erster Hand

Interviews mit vier Mitgründern des MiSO-Netzwerkes

Dört MISO-calisma agi yetkilileri ile görüsmeler

Im Gespräch mit Asghar Eslami von kargah e.V.

Wie kam das MiSO-Netzwerk zustande?

Der Gedanke für eine Vernetzung von MigrantInnenorganisationen in Hannover existiert seit Langem, konkreter wurde dieses Vorhaben dann Mitte Dezember 2009. Im Januar 2010 entwickelte sich diese Idee. Für den Aufbau der Arbeitsstrukturen von MiSO wurde ein finanzieller Antrag beim „Gesellschaftsfond Zusammenleben“ der Landeshauptstadt Hannover gestellt, der auch inzwischen genehmigt worden ist. Zurzeit sind es 24 MigrantInnenorganisationen, einschließlich des Freizeitheimes Vahrenwald, wo sich viele MigrantInnen treffen, Radio Flora, das über Internet über MigrantInneninitiativen berichtet und Faust e.V., mit seinem Gelände, auf dem viele MigrantInneninitiativen beherbergt sind.

Was sind die Prinzipien des MiSO-Netzwerks?

MiSO ist vielfältig, demokratisch und antirassistisch. Wir treten eindeutig für Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit auf allen Ebenen ein. Wir sind parteipolitisch neutral und religionsunabhängig.

Stellt MiSO auch politische Forderungen auf?

Wir fordern und setzen uns ein für Partizipation. Sehr konkret fordern wir die Einführung von Quotenregelungen bei der Beschäftigung in der Stadtverwaltung/ öffentlichen Institutionen und Parteien (z.B. soll bei Kommunalwahlen ein bestimmter Anteil von Sitzen des Rates, Beiräten



MiSO-Mitglieder in einer Arbeitssitzung

und verschiedenen Gremien Menschen mit Migrationshintergrund zu Verfügung gestellt werden. Wir werden Wahlempfehlungen aussprechen, z.B. werden wir von Parteien, die Hetzkampagnen gegen MigrantInnen und Minderheiten ausüben, abraten).

Wir reden nicht von Integrationswilligen oder Nichtwilligen, sondern setzen uns ein für die Gleichberechtigung in unserer Stadtgesellschaft. Wir setzen uns für ein demokratisches Miteinander und eine Stadtgesellschaft für alle ein, und wir gehen davon aus, dass in der Regel die Menschen aus verschiedenen Kulturen, die ihren Lebensmittelpunkt hier gewählt haben, auch zu unserer Stadtgesellschaft gehören. Wir möchten, dass die demokratischen Parteien für die Realisierung

der Gleichberechtigung Taten zeigen und Konzepte entwickeln. MiSO kann mit seinem Potenzial dazu einen Beitrag leisten. Wir fordern, dass die gesellschaftliche Vielfalt auch unmittelbar in den politischen Parteien realisiert wird und die Parteien mit der Durchführung von Quotenregelungen Farbe bekennen und sich praktisch für Menschen mit Migrationshintergrund öffnen. Selbstverständlich möchten wir dabei auch für uns – Menschen mit Migrationshintergrund – die notwendigen politischen Schulungen durchführen. Wie sehen organisatorische Strukturen des Netzwerks aus?

Es gibt ein Koordinationsteam von elf Leuten, das sich jede zweite Woche trifft. Alle sechs Wochen trifft sich das Plenum. Jede Initiative hat im Plenum eine Stimme. Die Mit-

glieder des Koordinationsteams wurden auch im Plenum bestätigt. Es gibt auch Arbeitsgruppen, die je nach Bedarf gebildet werden. Als neue Arbeitsform gibt es den Planungstag, der von einer Gestaltungswerkstatt begleitet wird. An den jeweiligen Tagen werden Arbeitspapiere erstellt und an alle Mitglieder weitergeleitet, damit sie besprochen und verbessert werden. Alle Sitzungen sind offen, BesucherInnen können sich anmelden. Die Themen werden eine Woche vorher bekannt gegeben und die Termine sind über Internet zu erfahren.

Wie ist generell die Situation von MigrantInnenorganisationen?

MigrantInnenorganisationen haben besondere Probleme in folgenden Bereichen:

Sie haben es schwer, in der Stadtgesellschaft ihre eigene Arbeit zu gestalten.

Sie werden nicht als gleichwertig anerkannt.

Sie kommen nicht an geeignete Mittel.

Sie partizipieren nicht mit ihren Forderungen und Wünschen am gesellschaftlichen/politischen Leben.

Einige haben keine Räumlichkeiten. Ausnahmen bilden einige wenige Initiativen, die inzwischen eine starke Infrastruktur aufgebaut haben, aber trotz alledem nicht institutionell anerkannt sind.

Wie können Menschen im Stadtteil das Netzwerk unterstützen?

Es gibt viele Möglichkeiten. In erster Linie sollen sie uns kontaktieren. Sie sollen sich für die Gleichberechtigung der Kulturen einsetzen, gegen rassistische Hetzkampagnen aktiv

werden. Es gibt auch hier und da Schulungs- und Begleitungsbedarf für MigrantInnenorganisationen bei der Öffentlichkeitsarbeit. Auch LindenVision und die ISZ, sowie Radio Flora leisten ihre Beiträge dazu, indem sie über die NetzwerkpartnerInnen berichten.

Fortsetzung auf Seite 8

Schwerpunkt dieser Ausgabe:

Migrantenselbstorganisationen

Thema der nächsten Ausgabe:

Heimat

www.isz-linden.de  
isz@lindenvision.de



lindenvision  
PROJEKTBOGO

Kulturzentrum  
FAUST

Kargah  
کارگاه

## Das Limmerstraßenfest

Ein Fest nicht nur für Besserverdienende

جشنی برای همه مردم

Was in Linden alle Jahre wieder auf die Beine gestellt wird, ist längst nicht in jedem Stadtteil möglich. Dass das Fest eine breite Basis hat und sich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut, war auch in diesem Jahr am 17. September deutlich zu sehen und zu spüren.

Wie jedes Jahr seit Beginn des Festes, waren viele deutsche – und

gab es kostenlos Tee und Gebäck.

Wie auch im vergangenen Jahr starteten auf der Limmerstraße Kinder und Erwachsene getrennt voneinander einen Volkslauf, der weiter an Ihme und Leine entlang führte. Die kleinen und großen LäuferInnen konnten kurze Zeit nach dem Zieleinlauf strahlend und stolz ihre Urkunden in Empfang nehmen.

Unterschiedliche Live-Bands



So spontan kann es auf dem Limmerstraßenfest zu gehen

Migrantenvereine, Initiativen, Geschäfte, politische Parteien und auch Kirchengemeinden auf der Limmerstraße aktiv, um ihre Arbeit darzustellen. Verschiedene Spiele und Aktionen, Karaoke und Breakdance fanden großen Anklang bei Jung und Alt. Ein Bücherflohmarkt lockte große und kleine Leser an. Am Stand von kargah und Faust

spielten an verschiedenen Stellen der Limmerstraße. Die Großen hörten gespannt zu, die Kleinen waren aktiv und hatten gemeinsam Spaß am Tanzen. Trommler fanden sich spontan zusammen und brachten sich und das Publikum in gute-Laune-Stimmung. Das Wetter meinte es diesmal besonders gut. Die Sonne schien und verstärkte die Partystimmung. (isch, ms)

Fortsetzung von Seite 7

### Wie siehst du die Perspektive des Netzwerkes?

In erster Linie brauchen wir viel Zeit. Mit der Gründung des MiSO-Netzwerk- Hannover haben wir den ersten Schritt getan. MiSO ist absolut notwendig und zukunftsfähig. MigrantInnenselbstorganisationen können in Hannover zu einer starken Stimme heranwachsen. Dafür arbeiten wir und hoffen, das notwendige Klima dafür zu schaffen, damit auch die vielen anderen demokratischen MigrantInnenselbstorganisationen in Hannover mitmachen.

### Im Gespräch mit Hans Michael Krüger von FAUST e.V.

#### Wie kam FAUST als ein deutscher Verein zum Netzwerk-MiSO?

Das ist für mich etwas Selbstverständliches, weil unser Verein sich im Stadtteil Linden befindet, der einen hohen Migrantenanteil hat. Viele der Migrantenselbstorganisationen sind auf dem Faust-Gelände aktiv. Das ist ein weiterer Grund, dass Faust an Integrationsthemen stark interessiert ist. Durch diese Zusammenarbeit ist der Verein indirekt am Lokalen Integrationsplan der Stadt Hannover (LIP) beteiligt. **Wie geht ihr mit Unterschieden innerhalb des Netzwerkes um?**

Grundlage von MiSO ist, dass jeder zu Wort kommen und gehört werden soll. Daraus soll gegenseitige Unterstützung entstehen. Das Einbringen unterschiedlicher Erfahrungen kann für jeden eine Bereicherung sein. Zum Beispiel kann der Umgang mit Bildung in anderen Ländern völlig anders sein, so dass aus diesen Erfahrungsschätzen für unser Bildungssystem neue Einsichten gewonnen werden können.

#### Wie wollen Mitglieder des Netzwerkes ihre Fähigkeit stärken, mit anderen Kulturen umzugehen?

Als erstes wird durch die häufige praktische Zusammenarbeit die

interkulturelle Kompetenz gefördert. Des Weiteren sollen über die Kooperation mit der VHS über Bildungsmaßnahmen neue Modelle des Miteinanders entwickelt und die weitere Zusammenarbeit verbessert werden. Was Faust angeht, wollen wir innerhalb unseres Vereins die Akzeptanz für die Arbeit der Migrantenselbsthilfe-Organisationen vergrößern und in Gremien und der Mitarbeiterschaft den Anteil der MigrantInnen erhöhen.

#### Wie siehst du die Perspektive des Netzwerkes MiSO?

Obwohl das Projekt MiSO nur für ein Jahr geplant ist, bin ich mir sicher, dass MiSO eine langfristige Perspektive hat. Die MiSO hat ein Leitbild entwickelt, welches die Grundlagen des Umgangs miteinander festgelegt und Ziele formuliert hat. Diese Ziele und deren Umsetzung erfordern einen längeren Zeitraum. Ich glaube an einen langen Bestand von MiSO und dass das Netzwerk eine wichtige Stimme in Hannover sein wird.

#### Wie können die Menschen aus dem Stadtteil bei euch mitmachen?

Aus dem gemeinsamen von allen Vereinen entwickelten MiSO-Flyer kann ersehen werden, welche Vereine dabei sind. Interessierte Menschen können diesen Flyer hier erhalten und aus diesem ersehen, wo sie sich mit ihren persönlichen Interessen am besten wieder finden können. Es besteht z.B. die Möglichkeit über Faust oder kargah bei der Interkulturellen Zeitung ISZ-Linden mitzuarbeiten. Beim russischen Verein DiaPI gibt es die Möglichkeit, Theater zu spielen oder bei children of the earth kann sich engagieren, wer Entwicklungshilfearbeit machen möchte. Es gibt ein breites Spektrum an Vereinen, die sich als MiSO zusammen geschlossen haben, bei denen jeder sich engagieren kann.

#### Im Gespräch mit Ferdos Mirabadi von Flüchtlingshilfe Fond e.V.

Was ist besonders an MiSO?

Am 08. September besuchte Oberbürgermeister Stefan Weil den Verein kargah e.V. in Linden-Nord. Begleitet wurde er von einer hochrangigen Delegation von SPD-Ratsmitglieder sowie Linden-Limmer Bezirksbürgermeisterin Frau Barbara Knoke.

Zu Beginn traf man sich auf dem Spielplatz „KinderSpielWelten“ in der Stärkestraße, der von kargah e.V. und Faust e.V. in Kooperation mit der Stadt Hannover umgestaltet worden ist. Beim ausführlichen Rundgang wurden die Wand-Graffiti, Mosaikarbeiten und andere Kunstwerke bewundert. Der Spielplatz, für den kargah die Patenschaft übernommen hat, wurde von den Besuchern als einer der schönsten Spielplätze Hannovers betitelt. Anschließend besuchten der Oberbürgermeister Stephan Weil und die begleitende Delegation „das Flüchtlingsbüro“, „Krisentelefon gegen Zwangsheirat“, „SUANA“ - Beratungsstelle für von MännerGewalt betroffene Migrantinnen, die internationale Bibliothek und das Dokumentationszentrum.

In dem Gespräch, das zum Abschluss des Besuches in vertrauensvoller und freundschaftlicher Atmosphäre im kargah-Haus stattfand, bemerkte der OB anerkennend die Entwicklung von kargah e.V. und darauf hinwies, dass sich seit seinem Besuch vor etwa fünf Jahren die kargah-Arbeitsbereiche sehr erweitert haben.

In dem Gespräch wünschte Herr

MiSO ist eine starke Stimme bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Wir-Stadtgesellschaft. MiSO ist eine Institution von und für MigrantInnen, die sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben in Hannover einsetzt.

Das Besondere an MiSO ist, dass zum ersten Mal so viele Selbstorganisationen, d.h. „24 Vereine“, zusammen gekommen sind um ihre Interessen und Forderungen gemeinsam an die Stadt Hannover zu richten.

Wie wir alle wissen, machten die Vereine bis jetzt entweder Gremienarbeit, wo sie v.a. ihre Erfahrungen austauschten oder sie organisierten gemeinsam bestimmte Aktionen. Aber diesmal treten sie als eine gemeinsame Gruppe auf. Sie treffen sich regelmäßig und organisieren Workshops. Dabei werden die Interessen der Einzelorganisationen sehr gezielt wahrgenommen.

#### Warum ist MiSO überhaupt nötig?

MiSO ist notwendig, weil wie gesagt, die Form der Zusammenarbeit auch eine Bereicherung für alle beteiligten Vereine ist, da die Interessen der Einzelnen anders wahrgenommen werden. Außerdem kann MiSO als eine große Organisation viel effizienter und wirkungsvoller ihre Ziele erreichen.

#### Wie sieht es mit der Partizipation der Frauen innerhalb von MiSO und in den einzelnen MigrantInnenorganisationen aus?

Über die einzelnen Selbstorganisationen kann ich nicht viel sagen, aber viele Frauen vertreten einzelne Vereine und das ist schon ein Zeichen dafür, dass darauf geachtet und Wert gelegt wird.

In MiSO wird natürlich darauf geachtet, dass die Frauen in allen Bereichen beteiligt sind. Zum Beispiel sind vier Frauen im Koordinationssteam tätig.

#### Gibt es spezielle Programme für Frauen?

Es gibt keine speziellen Programme

## Stadtteilspaziergang mit Stefan Weil

Der OB machte Station im kargah e.V.

გასეირნება შტეტვან ვაილთან ერთად - მერი ესტუმრა კარგას



Oberbürgermeister schaut den Kinderspielplatz an

OB-Stephan Weil, dass sich die MigratInnen aktiver am politischen Geschehnissen beteiligen. Die fehlende politische Partizipation der Migranten sei immer noch ein Problem. Menschen mit Migrationshintergrund seien, so der Oberbürgermeister, bei den Parteien immer noch unterrepräsentiert, obwohl gerade diese Menschen unbedingt die aktiven Vertreter in den Parteien brauchen um auf eigene Probleme, Bedürfnisse und Anliegen aufmerksam zu machen. Um das zu ermöglichen, meinte Sibylle Nass vom Flüchtlingsbüro, müssten sich auch die Parteien mehr öffnen, indem sie beispielsweise MigrantInnen zu Patenschaften oder zu Schulungen in Sachen politischer Partizipation einladen.

Alles in allem äußerten sich die Vertreter der SPD und Herr OB Stephan Weil überrascht und aner-

kennend über die Arbeit von kargah e.V. „Obwohl ich hier in der Nachbarschaft gewohnt habe, ist mir der Spielplatz nicht aufgefallen. Ich finde den Spielplatz beeindruckend, besonders die Mosaikarbeiten sind sehr schön“, sagte Sven Kromminga, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Linden-Limmer. Auch die mannigfachen Abteilungen von kargah waren nicht allen Besuchern bekannt. „Zwar kannte ich kargah vom Bündnis gegen Nazis und auch die Räumlichkeiten von kargah, in denen das Treffen des Bündnisses stattfand, die Arbeit von kargah war mir jedoch nicht wirklich bekannt“ – so Sven Kromminga. Wegen Zeitknappheit konnten die kargah-MitarbeiterInnen nicht über alle Projekte und Arbeitsbereiche berichten, trotzdem war die Führung für die Besucher sehr aufschlussreich. (nv)

für Frauen, aber die Schulungen, die geplant sind, werden erfahrungsgemäß überwiegend von Frauen in Anspruch genommen.

#### Haben Flüchtlinge bei MiSO eine Stimme? Wie werden ihre Interessen vertreten?

Flüchtlinge haben genauso wie andere Migranten eine Stimme, natürlich ist dabei zu beachten, dass Flüchtlinge angesichts ihrer schwierigen Situation mehr Aufmerksamkeit benötigen und es muss in der MiSO darauf geachtet werden.

#### Wie siehst du die Perspektive von MiSO?

Wir sind noch in der Aufbauphase. Wenn MiSO sich weiter entwickelt und andere Vereine sich in MiSO organisieren, können wir als eine starke Einheit unsere Forderungen in Hannover besser durchsetzen.

#### Im Gespräch mit Abayomi Bankole vom Afrikanischen Dachverband Norddeutschland e.V.

#### Wie schätzt du die bisherige Arbeit von MiSO?

Das MiSO-Projekt ist seit Juni 2010 angelaufen und für ein Jahr konzipiert. Danach sollen die einzelnen Mitglieder in der Lage sein, eigene Projekte zu entwickeln und Mittel dafür zu beantragen. Am Anfang gibt es natürlich sehr viel Arbeit zu leisten, man muss sich häufiger treffen, um eine Struktur zu erarbeiten und einen Konsens zu erzielen, der Nachhaltigkeit garantiert.

#### Gibt es Unterschiede zwischen afrikanischen und anderen Vereinen?

Den Afrikanischen Dachverband gibt es seit 2007, er setzt sich wiederum aus 15 Mitgliedern, z.T. kleineren Initiativen oder Einzelpersonen zusammen, die in ganz Norddeutschland angesiedelt sind (Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg Rheine, Braunschweig und Celle). Die Kollegen werden über alle Entscheidungen und Entwick-

lungen von MiSO ständig unterrichtet und können über Zustimmung oder Veränderungsvorschläge entscheiden. Der Vorstand trifft sich alle 14 Tage, es gibt eine Jahreshauptversammlung, bei dringenden Entscheidungen auch außerordentliche Versammlungen.

Die Charaktere und Wege, um Ziele zu erreichen, sind natürlich verschieden, aber dafür haben wir Gremien, um einen Konsens zu erzielen und eine Strategie zu entwickeln, in die auch individuelle Interessen mit einfließen können.

Was MiSO insgesamt hervorbringt, ist repräsentativer als das, was der Afrikanische Dachverband vertritt, daher hat es auch in der gesamtgesellschaftlichen Debatte mehr Gewicht.

#### Wie wird mit unterschiedlichen Voraussetzungen innerhalb von MiSO umgegangen?

Im Netzwerk hat eine Atmosphäre der Konkurrenz keinen Platz, jeder kann von den Erfahrungen und der Hilfe der anderen profitieren. Niemand hat eine bevorzugte Stellung im Netzwerk, die Arbeit wird gemeinsam auf gleicher Augenhöhe bewältigt.

#### Wie siehst du die Perspektive von MiSO?

Ich halte das Netzwerk für sehr wichtig, um auf der Ebene eines breiten Konsenses eine Interessenvertretung von MigrantInnen zu erzielen, die von der Politik auch ernst genommen wird. Wir stehen gerade erst am Anfang, es gibt viel zu tun. Dazu kommt, dass größere Projekte, wie z.B. EU-Projekte, nur gemeinsam mit größeren Vereinen oder Organisationen auf die Beine gestellt und finanziert werden können, diese Anbindung finden wir nur durch gemeinsames Handeln.

Die Interviews führten:  
Monika Singh  
Inga Schmalz  
Peyman Javaher-Haghighi



# Südamerikanisches Temperament im Klassenzimmer

Austauschschüler zu Gast bei kargah e.V.

Ülkeler arasi öğrenci degis tokusuna katılanların kargah ziyareti

Vier Wochen lang drangen aus dem Unterrichtsraum die Töne eines fröhlichen Miteinanders an die Ohren der Mitarbeiter von kargah e.V. Im Rahmen des Schüleraustauschprogramms Youth for Understanding (Deutschland) besuchte eine Gruppe von neun Schülern und Schülerinnen im Alter von 15-18 Jahren einen Sprach- und Orientierungskurs, der vom 2. bis 27. August in den Räumen von kargah e.V. stattfand.

Die Schüler und Schülerinnen kamen aus Mexiko, Argentinien, Chile, Costa Rica und Ecuador. Täglich lernten sie vier Stunden Deutsch und zwei Stunden deutsche Geschichte, Politik und Gesellschaftskunde. Was sie außerdem lernten, war, sich über ihre Gefühle und Erfahrungen mit der noch unbekannteren Kultur zu verständigen, was wohl zu erstaunlichen Erlebnissen geführt haben mag, die sich des Öfteren in freudigen Lachsalven ausbreiteten. Nach Absolvierung des Kurses werden die Jugendlichen auf verschiedene Städte in ganz Deutschland verteilt, wohnen in deutschen Gastfamilien und gehen ein Jahr lang in deutsche Schulen. Einen Vormittag verbrachte die Gruppe in der IGS Linden, um dort in den Fächern Englisch, Spanisch, Deutsch und Hauswirtschaft am Unterricht teilzunehmen. Wir haben sie dabei begleitet.

## Ein Vormittag in der IGS Linden

Es ist 8:15 Uhr. Die erste Stunde hat gerade begonnen, auf dem Tagesplan steht: „Joghurtschale mit Gurke“. Herr Schuler, Lehrer für Deutsch und Hauswirtschaft, fordert die Schüler freundlich auf, das Rezept aus dem Buch abzuschreiben, die Schürzen umzubinden und an die Arbeit zu gehen. Daniela (15) aus Chile traut ihren Augen kaum, das Fach Hauswirtschaft existiere nicht in den Schulen ihres Landes und dass Jungen mit umgebundener Schürze herumlaufen, gehöre zu den absoluten Ausnahmen. Allerdings sei ihre Mutter dem Hausfrauendasein gegenüber eher abgeneigt, da sie als Anwältin arbeite und nicht genügend Zeit dafür habe, da sei auch der Vater mal derjenige, der das Kochen übernehme. Das trifft auch für Virginia (18) aus Argentinien zu, deren Mutter im IT-Bereich einen anstrengenden Job ausübt.

Und schon geht es ans Gurkenschnellen und-raspeln, Joghurt rühren, Pfefferminz- und Dillhacken. Noch ein Schuss Zitronensaft, Pfeffer und Salz zum Abschmecken, dabei rümpfen die Jungen der IGS eher die Nase,

das Saure sind sie nicht gewöhnt. Eric (18) aus Costa Rica steht dem Ganzen eher etwas zurückhaltend gegenüber, hat aber dennoch das

siert sei, sie selbst seien in Seminaren auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden, ein komplettes Programm für den Unterricht läge vor und auch die



Die SchülerInnen aus Mexiko, Argentinien, Chile, Costa Rica und Ecuador.

Gurkenraspeln ganz gut im Griff. Zum Schluss werden die Fladenbrote aufgeschnitten, die Tische gedeckt und die Gruppe setzt sich zum gemeinsamen Essen zusammen. Ich frage die beiden Mädchen, ob sie sich an das deutsche Essen, das ja in der Regel aus viel Brot besteht, schon gewöhnt haben und erfahre zu meiner Überraschung, dass diese Gewohnheit in Chile und Argentinien auch sehr verbreitet sei im Unterschied zu Mexiko, die Schüler von dort hätten schon ordentlich über das viele Brot hier gestöhnt und vermissen außerdem die Chillies. Daniela und Virginia haben Vorfahren, die aus Deutschland eingewandert sind und Virginia hat bereits vor Ort ein wenig Ahnenforschung betrieben. Sie kommt aus dem argentinischen Ort Rosario, in dem auch Che Guevara einst gelebt hat. Die Schüler der IGS interessieren sich sehr für den Schüleraustausch und fragen gleich nach, wie lange die Gäste denn bleiben würden, sind natürlich verwundert, dass es nur ein Vormittag ist. Herr Schuler fragt nach, wer überhaupt von den Schülern so eine Joghurtschale kenne. Natürlich werde der türkische Joghurt mit Knoblauch gewürzt und nicht mit Dill und Petersilie, bekommen wir als fachkundige Schülerantwort zu hören.

Was uns immer wieder auffällt, ist, dass die Gastschüler überhaupt nicht als solche auffallen, da die Schülerschaft der IGS selbst eigentlich recht bunt zusammengewürfelt ist.

## Gespräch mit den Lehrerinnen und dem Kursleiter

Von den beiden jungen Frauen Verena (aus Göttingen) und Susann (aus Leipzig) erfahren wir einiges zur Organisation YUF und wie sie selbst dazu gekommen sind, dort zu unterrichten. Verena studiert Umweltmanagement in Gießen, ein Studiengang, den es erst seit 2 Jahren gibt. Sie war bereits selbst als Austauschschülerin in Südamerika und hat dann nochmal ein Jahr in Argentinien Deutschkurse und Spanisch für deutsche Studenten gegeben. In dem Schüler-Kurs unterrichtet sie Landeskunde. Ihr Ziel ist es, eines Tages in Argentinien als landwirtschaftliche Beraterin in der Rinderzucht tätig zu werden. Susann hat den Bachelorabschluss in Germanistik und Anglistik in Chemnitz gemacht und war bereits ein Jahr lang in Florida als Deutschlehrerin an der Uni tätig. Sie überlegt sich noch, den Quereinstieg ins Lehramt zu wagen, da ihr das Unterrichten sehr viel Spaß macht. Beide Frauen sagen, dass das Austauschprogramm der YUF sehr gut organi-

siert sei, sie selbst seien in Seminaren auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden, ein komplettes Programm für den Unterricht läge vor und auch die Schüler werden in den Entsendeländern auf das fremde Land und den „Kulturschock“ vorbereitet und durch regelmäßige Gruppentreffen vor Ort gut betreut. Aber auch nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer nach einem Jahr Aufenthalt und Schule im Gastland würde sich um diese Schüler sehr gut gekümmert, denn meist handle es sich um sehr gute Schüler, deren Leistungsniveau natürlich durch das fremde Schulsystem und die fremde Sprache erst einmal absinke. Für die Entwicklung der Persönlichkeit und des Respektes für andere Kulturen leistet dieser Schüleraustausch eine ganze Menge. Das erfahren wir auch von Eren, dem Kursleiter, der aus Hannover kommt und auch schon mal für 10 Monate zum Schüleraustausch in Iowa, USA gewesen ist. Er plant einen längeren Aufenthalt in Frankreich. In der Nähe von Toulouse beteiligt er sich an einem Projekt zum Aufbau eines Bauernhofes und danach möchte er International Studies in Schottland studieren. Er bedankt sich noch einmal für die Bereitstellung des Unterrichtsraumes, denn einen geeigneten Raum zu finden sei ein großes Problem gewesen.

## Letzter Kurstag

Nachdem die Schüler vier Wochen lang täglich von 9 bis 16 Uhr unterrichtet worden sind, zwischendurch aber auch im Rahmen des Politik- und Geschichtsunterrichts schon mal an Exkursion, wie z.B. nach Bergen-Belsen teilgenommen haben, bekommen sie am letzten Tag noch ein paar konkrete Aufgaben, um sich in den selbständigen Gebrauch der deutschen Sprache einzüben. Sie geben Interviews in Deutsch/Spanisch bei Radio Flora (abrufbar auf der Internetseite), fragen Mitarbeiter von kargah nach der Wegbeschreibung zu einem Supermarkt auf der Limmerstraße, den sie im Anschluss dann auch erkunden und wir nehmen noch ein gemeinsames Abschiedessen im kargah ein. Gefragt nach eventuellem Heimweh, erwidern fast alle, dass sie bisher viel zu beschäftigt waren und auch noch nicht so viel Zeit verflossen sei, um darüber nachzudenken. Um 15:30 Uhr heißt es dann, Abschied nehmen. Morgen fahren die Schüler in verschiedene Richtungen in ganz Deutschland davon, nur zwei werden in Hannover bleiben. Alle sind gerührt und erfreut über die freundliche Aufnahme bei kargah, das positive Unterrichtsklima und die gegenseitige Unterstützung. Wir werden ihre Fröhlichkeit vermissen und wünschen ihnen viel Glück, „Buena suerte!“ (ms)

## نامه های رسیده **Leserbriefe** Your Letters

### Runter von Schreibtischstuhl

Leserbrief zur Septemberausgabe zum Thema: Freizeitverhalten  
Von Udo Selent

Zwar stellt sogar das dem Arbeitsamt zugeordnete Forschungsinstitut fest, dass zweidrittel aller Hartz IV-Empfänger arbeitet. Allerdings ist das Freizeitverhalten der Armen und potentiell Armen deutlich vom Internet und Computer bestimmt. Deren Kosten sind deutlich niedriger und schaffen trotzdem die nötige Ablenkung vom eigenen Elend.

Denn es läuft nicht richtig mit der Arbeit. Ganz besonders nicht für die vielen, die welche haben, aber trotzdem kein Einkommen erwirtschaften, das zum Leben reicht. Wenn man motivierte Menschen sucht, findet man sie mit Sicherheit und in großer Zahl unter den Multijobbern, den Scheinselbständigen, den geringfügig Beschäftigten, die nebenher vielfach unbezahlte Ehrenämter ausfüllen. Hartz IV ist keine Domäne der schlecht ausgebildeten, sondern zunehmend die von Universitätsabsolventen und mehrfach qualifizierten Kaufleuten, Bankern und Ingenieurinnen.

Nicht über Wohlstand ohne Anstrengung sollten wir sprechen, sondern über Anstrengung ohne Wohlstand. Zu viele Erwerbstätige haben sich eine gute Ausbildung erarbeitet und strampeln sich jetzt in

unsicheren unterbezahlten Beschäftigungen ab. Oft sind sie in puncto Einkommen und sozialer Sicherheit dem Hartz IV bedrohlich nahe oder unterschreiten es häufig. Eigentlich müssten sie sich mit den schon unten angekommen solidarisch fühlen.

Aber wer sieht schon gern in den Abgrund, wenn man mühsam versucht darüber die Balance zu halten. Bleibt noch ein wenig Zeit im Kampf gegen die Armut, nutzen viele das Internet und den Computer zur Ablenkung und um sich selbst, die eigene Wichtigkeit zu beweisen. Dass diese Wichtigkeit virtuell ist, wissen fast alle, aber was bleibt uns bei der Finanznot schon übrig. Internet und Computer ist billiger als Sport zumachen oder in politischen Veranstaltungen die eigenen Interessen zu vertreten. Man könnte ja eingeladen werden und müsste dann selbst einladen. Das ist für viele unbezahlbar.

Wer hat uns in diese Lage gebracht? Es ist die Sozialpolitik, die das sinkende Reallohniveau, die steigende Zahl der Schein- und Soloselbständigen, der Multijobber, der Zeitarbeiterinnen und andere atypische Arbeitsverhältnisse fördert. Allerdings ist dieser Weg von Menschen gemacht und kann daher von Menschen verändert werden. Also runter vom bequemen Schreibtischstuhl, zur eigenen Armut stehen und Menschen treffen, denn nur Menschen verändern die Welt.

### Zum Fall Sarazin

Politik, Geschichtsverständnis und Hysterie  
Von Ingolf Ahlers

Um es gleich auf den Punkt zu bringen. Ich halte die Charakterisierung von Thilo Sarrazin durch Funktionäre des Zentralrates der Muslime als einen „Nazi in Nadelstreifen“ schlicht und einfach für absolut ahistorisch und apolitisch; mal ganz abgesehen davon, dass hier dem Sarrazin ein Stellenwert beigemessen wird, der ihm gar nicht zukommt. Das Bild vom Nadelstreifen-Nazi kann nur jemand wählen, der keine Ahnung von den wahren Abgründen und Zivilisationsbrüchen des deutschen Nationalsozialismus hat. Deswegen Blut- und Boden-Rassismus führte zur bisher einmalig systematischen und bürokratisch-industriell organisierten Vernichtung von Millionen Juden, Sinti und Roma sowie sogenannten Erbkranken. Auch die hunderttausend von verhungerten polnischen und russischen Kriegsgefangenen möchte ich nicht unerwähnt lassen. Man kann es auch ganz einfach ausdrücken: Alle Staaten begehen Verbrechen, doch Nazi-Deutschland war von Beginn an ein Verbrecherstaat.

Polemische Frage: Wer war schon mal auf dem russischen Friedhof am Nordufer des Maschsees? Der wirre und leichtfertige Umgang mit der nationalsozialistischen Terror- und Vernichtungspolitik nimmt ihr ihre Einzigartigkeit (Singularität) und verarmt sie damit.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Meine Position ist weit entfernt von einer Pro-Sarrazin-Position, aber ganz nah an einer Anti-Nazi-Haltung. Meiner Ansicht nach verschließt sich die Politik Nazi-Deutschlands sowieso jedem historischen Vergleich, sei es nun mit der israelischen Besatzungspolitik in Palästina, mit den killing fields im Kambodscha, mit den Balkan-Gräueln oder dem Genozid an den Tutsi in Ruanda und Burundi.

Klar, es gibt bei uns Rechtskonservative und Reaktionäre, die die Verallgemeinerung des Holocaust durch-

setzen wollen. Dazu ist dieser Ausdruck, der eine Erfindung Hollywoods gewesen ist, auch geeignet. Von daher ist für mich der einzig adäquate Begriff für dieses größte Menschheitsverbrechen das jüdische Wort Shoah.

Mir ist sehr bewusst, dass in aufgeregten politischen Debatten wir eingeborenen Deutschen schnell bei jener Vergangenheit, die nicht vergeht, landen, doch das macht deswegen die historischen Unvergleichbarkeiten ja nicht hoffähig. Für mich lautet die wichtige Frage vielmehr, was es über den Zustand Deutschlands aussagt, wenn Leute wie Sarrazin oder die Steinbach ihren Blödsinn verbreiten können.

Ich bin auch weit davon entfernt, den Deutschen mit Migrationshintergrund einen Vorwurf zu machen, sondern verweise nur darauf, aber dies mit Nachdruck, dass sie von dieser fürchterlichen Vergangenheit nicht im selben Maße betroffen sind wie ich, für den Faschismus Familiengeschichte ist.

Und ich spreche auch kein großes Geheimnis aus, dass mir Muslime in Deutschland bekannt sind, die Hitler und Marschall Rommel, den „Wüstenfuchs“, gar nicht so schlecht fanden, von wegen Kampf dem britischen Imperialismus in Nordafrika. Für fatal halte ich allerdings die Gleichsetzung von anti-British mit pro-Nazi.

Fazit: Die einzig mir Bekannten, die kurz davor standen, Deutschland wirklich abzuschaffen, sind keine Muslime, sondern die Nazi-Machthaber gewesen. Sie waren bereit, das ganze Land kaltschnäuzig aufs Spiel zu setzen.

Wem meine Ausführungen provokativ vorkommen, dem sei gesagt, dass er damit richtig liegt. Sei's drum. Aber auch muslimische Funktionäre sind im politischen Betrieb wie andere auch zuerst Funktionäre und dann Muslime.

Der ganze Hype und Mythos, der um Sarrazin gemacht wird, hat nur eine Funktion, nämlich die der Entpolitisierung der Integrationsdebatte. Doch moralische Empörung hat noch nie Politik – den Machtkampf um Interessen – ersetzen können.

**Bildungsurlaube • Berufliche Bildung**

September 2010  
bis Juni 2011

**BILDUNGSVEREIN**  
SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.  
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG  
DER ERWACHSENENBILDUNG

WEDDINGSTR. 14 • 30161 HANNOVER  
TEL. 0511 / 344 144  
FAX: 0511 / 338 798 42  
E-MAIL: info@bildungsverein.de  
www.bildungsverein.de

2010 Oktober

**kargah e.V.** 

0511 126078-0

**INTEGRATIVE DEUTSCHSPRACHKURSE** آموزش زبان آلمانی

<b>Basiskurs B</b> für AnfängerInnen	<b>Mo. 13:00 - 15:30 Uhr</b>	<b>09.08. - 06.10.</b>
<b>Aufbaukurs 1</b> für Fortgeschrittene	<b>Mi. Do. 09:00 - 11:30 Uhr</b>	<b>11.08. - 07.10.</b>
<b>Aufbaukurs 2</b> für Fortgeschrittene	<b>Mo., Do. 15:30 - 18:00 Uhr</b>	<b>09.08. - 07.10.</b>
<b>Deutschkurs B2/C1</b>	<b>Mi. 9:00 - 10:30 Uhr</b>	<b>11.08. - 06.10.</b>
<b>Englischkurs</b>	<b>Mi. 18:00 - 19:30 Uhr</b>	<b>ab 15.09.10</b>
<b>Alphabetisierungskurs</b>	<b>2 x wöchentlich, Mo., Do. 10:00 - 11:30 Uhr 11:00 - 13:00 Uhr</b>	

**PC - KURSE** آموزش ابتدائی و پیشرفته کامپیوتر

<b>PC - Anwendung für AnfängerInnen</b>	<b>Do. 13:30 - 15:00 Uhr</b>	<b>12.08. - 07.10.</b>
<b>PC Anwendung für Fortgeschrittene</b>	<b>Do. 16:00 - 17:30 Uhr</b>	<b>12.08. - 07.10.</b>

**NACHHILFE UND HAUSAUFGABENBETREUUNG** کلاس های تقویتی

**Für SchülerInnen im Alter von 7 - 18 Jahren**  
In den Fächern **Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften** (Zur Bettfedernfabrik 1) **Mo. - Fr. 15:00 - 18:00 Uhr**

**Schul- und Ausbildungsbegleitender Deutschkurs**  
für SchülerInnen und Auszubildende im **Alter von 14 - 20 Jahren**  
**Mo. 16:00 - 17:00 Uhr**

**STADTTEILBÜRO (Stärkestr. 19 A)** پروژه کارگاه در منطقه لیدن

**Nähkurs für Interessierte** **Mo. 10:00 - 12:00 Uhr** ab 09.08.10

**KünstlerInnen-Treff** **Mi. 17:30 - 19:30 Uhr**

**BEGEGNUNGSCAFÉ** کافه میان فرهنگی

**Bewerbungscafé** **Mo. 15:00 - 16:00 Uhr** nach Vereinbarung

2010 Oktober

**Kulturzentrum FAUST**



**HIGHLIGHTS** Cory Branan

<b>Crane</b> Multimediale Kunst aus Frankreich	24.10. - 21.11.
<b>02.10. Energiewendefest</b> AKW? Nee!	
<b>04.10. Jour fixe: Lindener Geschichten</b>	
<b>07.10. King Curry</b> and the Pissers of the Revolution	
<b>09.10. Die Improkokken</b> Literatur und Improvisation	
<b>16.10. Hannover 98</b> Die XXL-Improshow	
<b>16.10. Deine Jugend</b> Elektro-Rave-Pop-Punk	
<b>20.10. Drag The River/ Austin Lucas/ Cory Branan</b>	
<b>21.10. Macht Worte!</b> Der hannoversche Poetry Slam	
<b>22.10. Skunk 2010</b> Das Ska-Punk-Festival	
<b>25.10. Tablequiz mit Splitti &amp; Peter</b>	
<b>26.10. Attac-Herbstprogramm</b> Diskussion	
<b>28.10. The Age Of Stupid</b> Filmvorführung	
<b>28.10. Dendemann</b> Tour des Monats	
<b>29.10. DGB-Chor Hannover</b> Live	
<b>30.10. Bonaparte</b> Die Performance-Punk-Sensation	

**www.kulturzentrum-faust.de**

## Veranstungshinweise

### Roznameya çalakiyan

**Di 26. 10., 19.30 Uhr**  
**Kritischer Diskurs Finanzmarkt-kapitalismus mit Attac**  
**Kulturzentrum Faust,**  
**Warenannahme**  
**Eintritt: frei**  
Im Rahmen des Attac-Herbstprogramms wird über den Themenkomplex Finanzmarkt-kapitalismus diskutiert. Wann sind die Grenzen des Wachstums erreicht? Gibt es überhaupt welche? Liegt dem Finanzmarkt-kapitalismus als entscheidende Wesensgrundlage nicht viel mehr ein ungebremstes Wachstum zu Grunde? Und wie sieht eine verantwortungsvolle, nachhaltige und sozial verträgliche Finanzmarktentwicklung aus?

**Mo 25. 10., 20.00 Uhr**  
**Infoveranstaltung zu den Protesten gegen die Castor-Transporte ins Wendland**

**Den Ausstieg beschleunigen**  
**Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon,**  
**Lister Meile 4**

**Veranstalter: Netzwerk atomkritischer Initiativen Hannover**  
Anfang November werden wieder Behälter mit hoch radioaktivem Atommüll in das sogenannte Zwischenlager Gorleben gebracht. Seit Jahrzehnten findet Protest und Widerstand gegen den Ausbau des Salzbergwerks zum Atomklo statt. Auch in diesem Jahr sind – nicht erst angesichts des „Ausstiegs aus dem Ausstieg“ – von vielen Gruppen Aktionen geplant.

Auf der Veranstaltung werden Möglichkeiten präsentiert, selbst aktiv am Widerstand gegen den CASTOR-Transport teilzunehmen. AktivistInnen werden dabei nicht nur Aktionsformen vorstellen, die im Wendland angewendet werden. Die Hälfte der Transporte führte schließlich durch das Stadtgebiet Hannovers.

**Do 28.10., 20.00 Uhr**  
**„The Age of Stupid“, Dokudrama von Franny Armstrong, GB 2009, 89 min.**

**Filmvorführung in der Reihe „Utopia“**  
**Kulturzentrum Faust,**  
**Warenannahme**  
**Eintritt: frei**

Was wir unseren Kindern und Enkelkindern zumuten, ist fast unerträglich. In ihrem Dokudrama „The Age of Stupid“ hat die britische Dokumentarfilmerin Franny Armstrong eine Zukunftsvision konstruiert, wonach die Menschheit im Jahr 2055 an ihrem Machtstreben zugrunde gegangen ist. Klimakatastrophe, Kriege um Öl und das Schmelzen von Gletschern sind nur einige der Szenarien, die die Britin darin thematisiert.

Während die Welt in Trümmern liegt, stellt sich ein Überlebender (Pete Postlethwaite) die besorgte Frage:


„Why didn't we stop climate change when we had the chance?“ In einem riesigen Archiv in der geschmolzenen Arktis, ähnlich einem Bohrturm, in dem das Welterbe aus Museen, Bibliotheken und Datenbanken lagert, rekonstruiert er rückblickend aus dem Jahr 2055, was in der Vergangenheit die Ursachen für das menschliche Scheitern waren.

Das Ev. Familienzentrum der Leibnizkindertagesstätte in der Wagenerstr 17 (Calenberger Neustadt) bietet

in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover jeden Donnerstag in der Zeit von 15-16 Uhr eine kostenlose Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung an. Wenden Sie sich bei Fragen zur Entwicklung, Erziehung, bei Krisen, Auffälligkeiten, Schulproblemen, Konflikten in der Familie oder anderen Ängsten und Sorgen an unsere Beraterinnen. Anmeldung und weitere Infos:  
Tel.: 0511-1319026  
oder 0511-70036362.

## BlumenWinterSchmuck selber machen!

Einfache Adventsgestecke oder einen schönen winterlichen Türschmuck  
Das können sie bei kargah an drei Nachmittagen im November in gemütlicher Atmosphäre selbst in die Hand nehmen.  
Das Tolle ist, dass Erwachsene und Kinder gemeinsam basteln können.  
Für das Material wird ein kleiner Beitrag von 5 € erhoben.  
Wer Lust bekommen hat, meldet sich bei:  
kargah - Elena Brauer  
0511 12607819



**Nähkurs**  
ab 20. August 2010  
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

**Gruppe: maximum 6 Person**

**Programm:**

- Umgang mit der Nähmaschine
- Reißverschlüsse anbringen
- Knöpfe u. andere Kleinigkeiten
- und natürlich Interessen/ Fragen der Teilnehmenden.

**Die Kosten sind 15,00 €**

Bei entsprechender Nachfrage würden wir eventuell den Kurs auch nachmittags anbieten können!

**Anmeldung, Info und Kursort:**  
Stadteilbüro  
Stärkestr. 19 A  
30451 Hannover  
Ansprechpartnerin:  
Frau Demirkaya  
Tel.: 0511 1236788  
www.kargah.de

## Die Interkulturelle Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

### Kulturzentrum FAUST

Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover  
Bürozeiten: Mo-Fr 10-12 h, Mo, Di und Do 15-17 h  
Tel: 05 11 / 45 50 01, Fax: 05 11 / 44 96 00  
faust@faustev.de, www.kulturzentrum-faust.de

#### Redaktion:

Heiko Arndt, Asghar Eslami,  
Christiane Helmke, Peyman Javaher-Haghighi,  
Inga Schmalz, Monika Singh, Nana Verkhviashvili

#### Linden Vision wird gefördert durch:

- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Stadt Hannover
- TUI Stiftung
- Bezirksrat Linden-Limmer

### kargah e.V.

Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover  
Bürozeiten: Mo-Fr 9-17 h  
Tel: 05 11 / 12 6 0 78 - 11, Fax: 05 11 / 12 6 0 78 - 22  
info@kargah.de, www.kargah.de

#### Postbox:

www.isz-linden.de, isz@lindenvision.de  
Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Entscheidung über die Veröffentlichung oder Kürzung von Leserbriefen vor.

#### Anzeigenannahme:

Tel: 0511 / 12 6 0 78 - 33

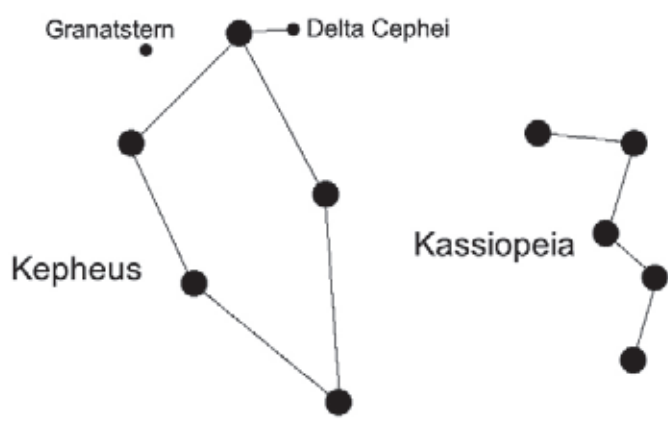
**lindenvision**  
PROJEKTBURO 

# Der Sternenhimmel im ...

Jeden Herbst wird auf der Himmelsbühne ein Stück aus der altgriechischen Mythologie gespielt. Die handelnden Personen: Kepheus – König von Äthiopien, Kassiopeia – seine Frau, Andromeda – ihre Tochter, Perseus – griechischer Held, Pegasus – geflügeltes Pferd, Walfisch (Ketos) – Meeresungeheuer.

Das Stück versetzt uns in die Zeiten, als das ganze Land Äthiopien wegen der Prahlerei seiner Königin Kassiopeia bestraft wurde. Der Meeresherr Poseidon schickte das grausame Meeresungeheuer Ketos, das die Küste des Königreiches verwüstete. Um das Land zu retten, sollte die Königstochter Andromeda dem Untier als Opfer gebracht werden. Der verzweifelte Vater vollzog den Willen der Götter. Die schöne junge Frau wurde am Felsen angekettet. Mit Grauen erwartete sie das entsetzliche Ungeheuer. Zum Glück tauchte Perseus auf dem geflügelten Pferd Pegasus auf. Der Held tötete das Untier, befreite die Prinzessin und bekam sie als Belohnung zur Frau.

Die Akteure sind auf dem Himmel leicht zu finden. Mühelos erkennt man das Sternbild Kassiopeia, das im Herbst hoch im Nordosten steht. Die fünf hellsten Sterne bilden den auffälligen Buchstaben W, das so genannte „Himmels-W“. Im



Schaut man in einer sternklaren Oktobernacht nach Nordosten, so sieht man am Himmel die Sternbilder Kassiopeia und Kepheus.

Osten fällt ein riesiges Sternenquadrat auf, das Pegasusquadrat. Eine Sternenkette links vom Pegasus bildet das Sternbild Andromeda. In der Nähe befindet sich ihr Retter Perseus.

Links von der Kassiopeia nimmt ihr Ehegatte den Platz ein. Die Figur des Kepheus ist nicht so leicht erkennbar wie Kassiopeia's. Das Sternbild erinnert an die Umrisse eines windschiefen Hauses mit Giebeldach. Nun ist Kepheus hoch im Nordosten und steht dabei fast auf der Spitze des Daches. An seinem Hausboden liegt der berühmte „Granatstern“. So bezeichnete ihn der bekannte Astronom Wilhelm Herschel, beeindruckt von der tiefroten Farbe des Sternes. Wie ein Blutstropfen funkelt

am Himmel diese ferne rote Sonne. Der Granatstern ist der rötteste mit bloßem Auge sichtbare Stern und einer der größten bekannten Sterne überhaupt.

In der Nähe des Granatsterns liegt Delta-Cephei. Es handelt sich um einen veränderlichen Stern. Das bedeutet, dass er nicht immer die gleiche Helligkeit hat. Als erster stellte diese Sterneigenschaft der englische Astronom John Goodricke im 18. Jahrhundert fest. Jede klare sternreiche Nacht betrachtete er den merkwürdigen Stern. Manchmal schien es, der Stern leuchtet heller, manchmal

schwächer. Wie die Astronomen später entdeckte haben, ist Delta-Cephei ein pulsierender Riesenstern. Seine Pulsation nehmen wir als regelmäßige Schwankungen der Helligkeit wahr. Delta-Cephei gab den Namen einer Gruppe von ähnlichen veränderlichen Sternen, den Cepheiden.

Von Mitteleuropa aus kann man Kepheus das ganze Jahr über sehen, weil er in unseren Breiten nie unter den Horizont sinkt. Das Sternbild liegt in der Nähe des Himmelsnordpols, den der Polarstern im Sternbild Kleiner Hund markiert. Allerdings verändert der Himmelsnordpol im Laufe der Zeit seine Position. In ungefähr 3.000 Jahren wird er sich im Sternbild Kepheus befinden.

Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet. Weitere Informationen und Aktuelles unter [www.sternwarte-hannover.de](http://www.sternwarte-hannover.de).

## ... Oktober

[www.sudoku-aktuell.de](http://www.sudoku-aktuell.de)

					5				
	7	8		5		9			
	3			2		6			
9			6			2			
	2		8			1			
6			1	4		8			
		4			9		6		
			5			1		7	
			2			7	5		1

	6	4					2		7
				7			4	9	8
				8	2			3	
							7	4	9
1		2							
				6	9	3			
	2						6	7	
				5	4	1			
9	3								5

		2				3		1
		9	6					
		6	4			9		7
						1	7	2
	8			3				
	1			7				6
4				9	6			
3					5			1
				8	7	5		

3	5	2							
				6		4		9	
				7	2				
		5		7	1				
						9		7	
	4	6				9			5
6				3					5
8	3								
				4				8	6

Lindenspiegel Info-Spalte:

## Aktuelles zu Hartz IV

### Hilfreiche Hinweise zum Umgang mit Hartz IV Eingliederungsvereinbarungen (Teil II)

#### Tipp 4

Was in Eingliederungsvereinbarungen nicht weiter hilft:

Wir unterbreiten Ihnen Vermittlungsvorschläge. Dieses Angebot ist unbestimmt. Die Stellenvermittlung ist Pflichtaufgabe und muss nicht durch Vertrag geregelt werden.

Ich merke Sie für ....(Arb.Gel./ Qualifiz./ usw.usf) vor. Dieses "Vormerken" ist ebenfalls unbestimmt. Wir unterstützen Sie durch Übernahme der Bewerbungskosten auf vorherige Antragstellung... Bewerbungskosten KÖNNEN bis...übernommen werden.

Um diese „Leistung“ in Anspruch zu nehmen, bedarf es nur des Antrages des Hilfebedürftigen. Kostenübernahme verringert nicht die Hilfebedürftigkeit, da es eine Aufwandsentschädigung ist.

Wir unterstützen Sie durch Übernahme der Fahrtkosten zu Vorstellungsgesprächen auf vorherige Antragstellung ... Diese „Leistung“ ist eine Leistung aus dem SGB III. Sie steht allen Arbeitssuchenden prinzipiell offen und muss nicht gesondert vereinbart werden. Sie ist eine Aufwandsentschädigung.

Wir schlagen ihnen eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung bei der XYZ-Gesellschaft vor. Bei Ein-Euro-Jobs müssen die Rahmenbedingungen genau beschrieben sein. Ein Verweisen an einen Träger mit dem Hinweis, dass dieser dann alles weitere festlegt, ist rechtswidrig.

#### Achtung!

Wenn solcherart „Hilfen“ die einzigen sind, kann die EGV als erledigt zu den Akten gelegt werden; für spätere Rechtsstreitigkeiten. Solch einen Wisch niemals unterschreiben, sondern schriftlich Ablehnungsgründe benennen!

Der Inhalt der EGV wird ausgehandelt! Eine qualifizierte Eingliederungsvereinbarung muss begründet sein. Das kann nur sein, wenn Profiling und Eingliederungskonzept vorliegen.

Das Ziel der EGV muss sich aus dem Stand der Abarbeitung des Eingliederungskonzeptes ergeben. Es dürfen nur Hilfeleistungen angeboten werden, die konkret sind.. Die EGV muss einen Bezug zum Profiling erkennen lassen: Den Hartz-IV-Empfänger in „Stabilisierungsbedarf“ einzustufen, ihm andererseits nur finanzielle Unterstützung bei Bewerbung und Fahrtkosten zuzugestehen ist widersinnig.

Die EGV darf nicht länger als sechs Monate gelten. Eine Ausnahme gibt es nur bei Eingliederungsmaßnahmen, die länger als sechs Monate währen. Allgemein sind in der EGV Leistungen an Sie wesentlich unkonkreter gehalten, als Forderungen an Sie.

## Lösungen September 2010

3	5	9	1	2	4	6	7	8
4	2	8	6	7	9	3	1	5
1	6	7	8	3	5	4	9	2
9	1	5	7	4	3	2	8	6
8	4	2	5	1	6	7	3	9
6	7	3	9	8	2	1	5	4
2	3	1	4	5	8	9	6	7
7	8	6	2	9	1	5	4	3
5	9	4	3	6	7	8	2	1

3	2	1	9	5	8	7	4	6
8	6	5	7	1	4	9	3	2
7	9	4	2	6	3	8	5	1
1	7	3	4	2	6	5	9	8
5	8	2	3	9	7	6	1	4
6	4	9	1	8	5	3	2	7
4	5	8	6	3	1	2	7	9
2	3	7	8	4	9	1	6	5
9	1	6	5	7	2	4	8	3

## Untergangsstimmung

Von Hans-Jörg Hennecke

Wenn eine 20.000 Jahre währende Ära zu Ende geht, wird selbst Lindemann nachdenklich. Er hat die Höhlen von Lascaux in der französischen Dordogne gesehen und ihre wunderbare Wandbemalung bestaunt. Jagdszenen aus jener Zeit, gemalt von einem unbekanntem Künstler, der für sein Werk von der Jagd freigestellt war und dennoch seinen Anteil an der Beute erhielt. Die erste Form öffentlicher Kunstförderung, resümiert Lindemann mit Genugtuung. Das war eine Kultur die wusste, dass der Mensch nicht allein vom Mammutbraten leben kann. Und heute? Mammutbraten ist nicht mehr im Angebot und wenn es nach einigen Politikern geht, wird der öffentlich geförderte kulturelle Rahmen des Lebens ebenso aussterben. Büchereien und Museen stehen zur Disposition und die Volkshochschule ist auch viel zu teuer, heißt es. Im übrigen sei Kultur der einzige Bereich, wo die gebeutelten und hochverschuldeten Kommunen noch sparen könnten. Denn alle anderen Aufgaben sind Pflicht, während Kultur freiwillig bezahlt wird. Die Menschen genießen Kultur, also ist Kultur ein Genussmittel. So wie Kaffee, Alkohol und Zigaretten. Nachbar Stokelfranz erinnert an

die gigantischen Schulden des Staates. „Wir stehen mit 1,8 Billionen Euro in der Kreide, können Sie sich den Batzen Geld vorstellen?“ Lindemann kann nicht. Er malt die Ziffer aufs Papier. 1.800 Milliarden. In Ziffern: 1.800.000.000.000. Wie soll das jemals zurückgezahlt werden. „Geht gar nicht“, mault Stokelfranz. „Da kann die Konjunktur brummen wie sie will. So viel Geld kann man nur drucken und das heißt Inflation. Der einzige Ausweg für die Regierung. Und das vertreten Sie als Beamter, Lindemann.“ Lindemann bekommt eine Gänsehaut angesichts der Finanzlage seines Arbeitgebers. Ob da dereinst überhaupt noch seine Pension möglich ist? Wird die mit wertlosem Monopoly-Geld bezahlt? Wo bleibt da die besondere Treuepflicht des Beamten? Oder hat der nur eine Treuepflicht gegenüber den Banken, für die der Staat schon mal mit 500 Milliarden winkte, die er gar nicht besaß? Im Mittelpunkt der Mensch, sagen die Politiker. Im Mittelpunkt die Banker – wäre das nicht treffender? Stokelfranz bemerkt die Traurigkeit seines Staatsdieners und weiß zu trösten. „Vor der Inflation

fressen uns die größeren Probleme. Unsichere Atomkraftwerke und Zwischenlager, Erderwärmung, Umweltzerstörung und leergefischte öberseuchte Meere. Das geht sowieso nicht mehr lange gut. Und man muss doch nicht mit voller Brieftasche in den Weltuntergang gehen.“ Lindemann sammelt Kalendersprüche. Einen für jede Gelegenheit. Zielsicher fischt er sich einen für das Ende der Kultur vom längst verstorbenen Schriftsteller Karl Kraus heraus. "Wenn die Sonne der Kultur untergeht, werden die Schatten der Zwerge länger."

## Die vier Säulen des Schwachsinn

Von Kersten Flenfer

Als Kioskbetreiber ist Stroganow ein Mann der kleinen Margen. Die Gewinnspanne beim Verkauf eines Salinos reicht selten, um die monatlichen Unterhaltskosten für physische und kulturelle Notwendigkeiten aufzubringen, ganz zu schweigen von unternehmerischen Rücklagen für unvorhergesehene Ereignisse, zum Beispiel eine halbjährliche Baustelle vor dem Laden, oder wenn die Warenbeschaffung plötzlich eine ganz neue Logistik erfordert, weil irgendein grober Architekt aus dem Stadtteil eine Insel machen möchte. Nun, Stroganows Kiosk steht glücklicherweise in Linden, nicht in Seelze (ein kleines Städtchen am westlichen Stadtrand, das seit Ausposaunen des Projekts „Leinebogen“ einen gewissen Populäritätsschub erhielt, nachdem es zuletzt in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch seine Teilnahme bei „Spiel ohne Grenzen“ in der Presse erwähnt wurde). Und da Linden bekanntlich schon immer eine Insel der Glückseligen ist, würde niemand auch nur daran denken, daraus einen Wasserpark zu machen. Die Idee einer riesigen Seenlandschaft im Norden Hannovers inklusive Überflutung geschützter Fauna und Flora, die Zerstörung von Natur zu Gunsten von Spiel, Spaß und Spannung, der allüberallnervenden Eventisierung des Lebens, ist zwar so realitätsfremd wie indiskutabel, so perfide wie zynisch, dennoch lernen wir auch aus dieser Hirndiarrhöe und rufen ihrem Erfinder, dem Isernhagener (pfui, wer wohnt da schon? Klaus Meine vielleicht, oder Heinz Rudolf Kunze) Architekten Peter Grobe zu: Dumme gehen!



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenfer) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter [www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu).

Der ganze Plan sollte nämlich noch gar nicht an die Öffentlichkeit, denn natürlich weiß auch Grobe, der nach eigenen Worten „Planung aus Spaß und Freude“ betreibt, dass man, um Großes zu schaffen, eine kritische Öffentlichkeit und den Willen der Bevölkerung solange aus einem Projekt heraushalten muss, bis unumkehrbare Fakten geschaffen sind. Das Bahnhofs-Projekt „Stuttgart 21“ zeigt es: Am Anfang steht eine krude Idee. Die verkauft man mit ein paar verschleierte und zurückgehaltene Informationen den politischen Entscheidern, wenn man nicht selbst schon dazugehört. Ist das Projekt dann juristisch abgesegnet, schwimmen nach und nach die wahren Inhalte an die Oberfläche, und über diese Tatsachen darf das dumme Volk sich dann ein bisschen ärgern, und wenn es gar zu arg wird, kommen die Knüppel. Das sind die vier Säulen des Schwachsinn. Es reicht nicht, irrsinnig zu sein. Man braucht auch noch Schergen, die den Irrsinn als Vernunft verkaufen. Das nennt man dann Politik, oder Marketing. Die Unterschiede sind marginal. Gegen die Realität, oder gegen Gesetze, ist für Menschen wie Grobe oder den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Mappus nur das, wofür man nicht die richtige Verkaufssprache findet. Was das alles mit Stroganow und seinen Salino-Margen zu tun hat? Merke: ein Schokoladenkaro oder ein halber Lindener sind etwas Handfestes. Das kann der Mensch sich vorstellen, sogar essen oder austrinken. Eine Summe von 10 Milliarden Euro dagegen ist für einen nicht geringen Teil der Bevölkerung gar nicht erst vorstellbar, es sei denn, man hält Dagobert Ducks Geldspeicher für das reale Abbild einer deutschen Bank. Folglich lässt sich mit solchen Summen viel sorgloser hantieren. Zwei Milliarden Kosten mehr oder weniger, ups, da haben wir wohl in der Rechnung eine kleine Unbekannte übersehen. Ach, da gibt es ein Naturschutzgebiet? Da kann man doch sicher eine Ausnahme finden ... Aber sicher doch. Genauso, wie ich für mein geduldiges Wesen auch mehr und mehr

Was das alles mit Stroganow und seinen Salino-Margen zu tun hat? Merke: ein Schokoladenkaro oder ein halber Lindener sind etwas Handfestes. Das kann der Mensch sich vorstellen, sogar essen oder austrinken. Eine Summe von 10 Milliarden Euro dagegen ist für einen nicht geringen Teil der Bevölkerung gar nicht erst vorstellbar, es sei denn, man hält Dagobert Ducks Geldspeicher für das reale Abbild einer deutschen Bank. Folglich lässt sich mit solchen Summen viel sorgloser hantieren. Zwei Milliarden Kosten mehr oder weniger, ups, da haben wir wohl in der Rechnung eine kleine Unbekannte übersehen. Ach, da gibt es ein Naturschutzgebiet? Da kann man doch sicher eine Ausnahme finden ... Aber sicher doch. Genauso, wie ich für mein geduldiges Wesen auch mehr und mehr

## Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung  
argus print media plrsr, Hrg., London  
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover  
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88  
Hans-Erich Wiesemann

[www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu)  
redaktion@lindenspiegel.eu  
argus print media Verlag®, London  
verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer  
Druckhaus Schlaeger,  
14. Jahrgang



ISSN 1866-7562

**EUROPA CINEMAS**  
OFFICIAL PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

# Apollo

**Oktober 2010**

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 6,50 €, ermäßigt 5,50 €  
Sa./So., 16 Uhr: Kl. 3,50 €, Erw. 5,50 €/So., 14 Uhr: alle 2 €

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover  
Straßenbahnhaltestelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof  
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: [www.apollokino.de](http://www.apollokino.de)  
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm
Fr 01	Fr. 18.00 Uhr - Chile '09; 94 Min.; Regie: Sebastián Silva <b>La Nana (Die Perle)</b>	Freitag - Sonntag 20.15 Uhr Die schwedische Antwort auf die Kultkomödie „Ganz oder gar nicht“. <b>MÄNNER IM WASSER</b>	Fr. + Sa. 22.30 Uhr „Höchst romantisch - der Zauber des Lebens mit 201“ <b>LONDON NIGHTS</b>
Sa 02	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) <b>HANNI &amp; NANNI</b>	DIS 2008; 100 Min.; Regie: Mäns Hergren, mit Jonas Inde u.a. <b>MÄNNER IM WASSER</b>	So. 14.00 Uhr (ab 6), 2 € VORSTADT-KROKODILE 2
So 03	So. 14.00 Uhr (ab 6), 2 € VORSTADT-KROKODILE 2	Montag 20.15 Uhr - Livegastspiel / Gesonderte Eintrittspreise <b>Desimos Spezial (Lub zeigt: ROBERTO CAPITONI "Im Auftrag des Paten")</b>	So 03
Mo 04	Mo. 18.00 Uhr - Diese Friseurin zeigt Westerville die Realität. <b>DIE FRISEUSE</b>	Di. 20.15 Uhr - Chile '09; 94 Min.; Regie: Sebastián Silva <b>La Nana (Die Perle)</b>	Mo 04
Di 05	Di. 18.00 Uhr - Diese Friseurin zeigt Westerville die Realität. <b>DIE FRISEUSE</b>	Di. 20.15 Uhr - Chile '09; 94 Min.; Regie: Sebastián Silva <b>La Nana (Die Perle)</b>	Di 05
Mi 06	Mi. 18.00 Uhr - DIS 2008; 100 Min.; Regie: Mäns Hergren <b>MÄNNER IM WASSER</b>	Mi. 20.15 Uhr - Chile '09; 94 Min.; Regie: Sebastián Silva <b>La Nana (Die Perle)</b>	Mi 06
Do 07	Do. + Fr. 18.00 Uhr - Erstaufrührung Er überlebt und doch erhält er seine Erfüllung erst in der Vergabung. „Milarepa“ ist eine faszinierende, bildgewaltige Geschichte über einen Mysteriker und Heiligen, dessen Lebensgeschichte als die Quelle des tibetischen Buddhismus angesehen wird. <b>Milarepa</b>	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Ein rasender und tiefgründiger Film über Menschlichkeit, Liebe, Verantwortung und die Macht der Musik. <b>KONZERT</b>	Do. - Sa. 22.30 Uhr (+ 0,50 €) - Großes Unterhaltungskino - <b>STIEG LARSSON VERGEBUNG</b>
Fr 08	Fr. 18.00 Uhr - 89 Min.; Regie: Neten Chokling, mit Kelsang C. Tethong u.a. <b>Milarepa</b>	Samstag + Sonntag 20.15 Uhr Selbstironisch und mit intelligentem Humor schickt Dany Levy („Alles auf Zucker“) sein Alter Ego Alli Seliger durch ein turbulentes Leben. <b>LEBEN IST ZU LANG</b>	Fr 08
Sa 09	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) Mit Will Wetzel um die Welt. <b>TOY STORY 3</b>	Mo. 20.15 Uhr - MonGay + Filmfest Perlen zeigen: <b>NEWCASTLE</b>	Sa 09
So 10	So. 14.00 Uhr (ab 6), 2 € VORSTADT-KROKODILE 2	Dienstag 20.15 Uhr - Livegastspiel / Gesonderte Eintrittspreise <b>Desimos Spezial (Lub zeigt: Martin Sierp "Der Fürst der Finsternis")</b>	So 10
Mo 11	Mo. 18.00 Uhr - Erstaufrührung Buthan 2006; 89 Min.; Regie: Neten Chokling <b>Milarepa</b>	Mi. 20.15 Uhr (+ 0,50 €) <b>STIEG LARSSON VERGEBUNG</b>	Mo 11
Di 12	Di. 18.00 Uhr - Erstaufrührung Buthan 2006; 89 Min.; Regie: Neten Chokling <b>Milarepa</b>	Do. + Fr. 18.00 Uhr Gustav Mahler sucht Hilfe auf Freuds Couch. „Stark und lebendig“ (Das Erste) <b>MAHLER AUF DER COUCH</b>	Di 12
Mi 13	Mi. 18.00 Uhr - Erstaufrührung Buthan 2006; 89 Min.; Regie: Neten Chokling <b>Milarepa</b>	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Ein heiter-ernstes Liebedrama über einen Mann mit Down-Syndrom, der seine Gefühle für eine „normale“ Frau entdeckt. <b>me too</b>	Mi 13
Do 14	Do. + Fr. 18.00 Uhr Gustav Mahler sucht Hilfe auf Freuds Couch. „Stark und lebendig“ (Das Erste) <b>MAHLER AUF DER COUCH</b>	Samstag 20.15 Uhr Kultkomödie von Fatih Akin. <b>soul kitchen</b>	Do 14
Fr 15	Fr. 18.00 Uhr Gustav Mahler sucht Hilfe auf Freuds Couch. „Stark und lebendig“ (Das Erste) <b>MAHLER AUF DER COUCH</b>	So. 20.15 Uhr Ein Musical! Nicht nur für Fans. <b>THE DOORS</b>	Fr 15
Sa 16	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) <b>TOY STORY 3</b>	Mo. 20.15 Uhr - WolMonGay + Filmfest Perlen zeigen: <b>BLOOMINGTON</b>	Sa 16
So 17	So. 14.00 Uhr (ab 6), 2 € MICHEL bringt die Welt in Ordnung	Dienstag 20.15 Uhr - Livegastspiel / Gesonderte Eintrittspreise <b>Desimos Spezial (Lub zeigt: MARCO TSCHIRPKE &amp; SEBASTIAN KRÄMER)</b>	So 17
Mo 18	Mo. 18.00 Uhr Gustav Mahlers Eheleben. <b>MAHLER AUF DER COUCH</b>	Mittwoch 20.15 Uhr D 99; 109 Min.; Regie: Fatih Akin <b>soul kitchen</b>	Mo 18
Di 19	Di. 18.00 Uhr - Goethes Liebesleben! Mit Veronica Ferres! Egon Günther <b>DIE BRAUT</b>	Do. + Fr. 20.15 Uhr - Der große Erfolg aus Frankreich! René Goscinny (Asterix) und J.-J. Sempé erschufen Ende der 50er Jahre einen kleinen sympathischen Jungen, der mit Humor und seinen Streichen die Welt erobert. <b>Der kleine Nick</b>	Di 19
Mi 20	Mi. 17.45 Uhr Gustav Mahlers Eheleben. <b>MAHLER AUF DER COUCH</b>	Samstag 20.15 Uhr - eine hervorragende Tragikomödie. <b>vincent will meer</b>	Mi 20
Do 21	Do. + Fr. 20.15 Uhr - Der große Erfolg aus Frankreich! René Goscinny (Asterix) und J.-J. Sempé erschufen Ende der 50er Jahre einen kleinen sympathischen Jungen, der mit Humor und seinen Streichen die Welt erobert. <b>Der kleine Nick</b>	So. 20.15 Uhr - Leonardo DiCaprio (+ 0,50 €) <b>INCEPTION</b>	Do 21
Fr 22	Fr. 20.15 Uhr - Der große Erfolg aus Frankreich! René Goscinny (Asterix) und J.-J. Sempé erschufen Ende der 50er Jahre einen kleinen sympathischen Jungen, der mit Humor und seinen Streichen die Welt erobert. <b>Der kleine Nick</b>	Mo. 20.15 Uhr - eine hervorragende Tragikomödie. <b>vincent will meer</b>	Fr 22
Sa 23	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) <b>LOLA</b>	Dienstag 20.15 Uhr - voller magischer Momente! <b>Der kleine Nick</b>	Sa 23
So 24	So. 14.00 Uhr (ab 6), 2 € MICHEL bringt die Welt in Ordnung	Di. 22.30 Uhr - Kultkomödie! <b>vincent will meer</b>	So 24
Mo 25	Mo. 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>Desimos Spezial (Lub Show)</b>	Do. 22.30 Uhr - Komödienhit <b>MÄNNER IM WASSER</b>	Mo 25
Di 26	Di. 18.00 Uhr - Goethes Liebesleben! Mit Veronica Ferres! Egon Günther <b>DIE BRAUT</b>	Do. 22.30 Uhr - Komödienhit <b>MÄNNER IM WASSER</b>	Di 26
Mi 27	Mi. 17.45 Uhr Gustav Mahlers Eheleben. <b>MAHLER AUF DER COUCH</b>	Do. 22.30 Uhr - Komödienhit <b>MÄNNER IM WASSER</b>	Mi 27
Do 28	Do. + Fr. 20.15 Uhr Halber-melancholische und wunderbar unterhaltsame Komödie über die Liebe zu Pasta, Frauen und Männer. <b>Männer al dente</b>	Do. 22.30 Uhr - Komödienhit <b>MÄNNER IM WASSER</b>	Do 28
Fr 29	Fr. 20.15 Uhr - Der große Erfolg aus Frankreich! René Goscinny (Asterix) und J.-J. Sempé erschufen Ende der 50er Jahre einen kleinen sympathischen Jungen, der mit Humor und seinen Streichen die Welt erobert. <b>Der kleine Nick</b>	Fr. + Sa. 22.30 Uhr Verstärkend intensiver Psychokrimi mit toller Besetzung. <b>DAS LETZTE SCHWEIGEN</b>	Fr 29
Sa 30	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) <b>TIGER TEAM</b>	So. 20.15 Uhr - Wundervolle Ital. Sommerkomödie <b>Männer al dente</b>	Sa 30
So 31	So. 14.00 Uhr (ab 6), 2 € Walt Disney's <b>KÜSS DEN FROSCH</b>	So. 18.00 Uhr - DIS 2008; 100 Min.; R.: Mäns Hergren <b>MÄNNER IM WASSER</b>	So 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.  
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

schwarz

Lindenspiegel Seite 12